



# TeamBank als dauerhafter Liquiditätsbegleiter

Geschäftsbericht der TeamBank AG 2021

# TeamBank AG

## Die TeamBank AG – Ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe

Die TeamBank AG ist mit dem Ratenkredit easyCredit in Deutschland bzw. der faire Credit in Österreich das Kompetenzzentrum für modernes Liquiditätsmanagement der Genossenschaftsbanken. Insgesamt kooperieren über 90 Prozent aller deutschen Genossenschaftsbanken mit der TeamBank. In Österreich arbeitet das Nürnberger Finanzinstitut zum 31. Dezember 2021 mit allen Volksbanken und 38 Prozent der Raiffeisenbanken zusammen.

Die TeamBank ist mit dem medienbruchfreien Bezahlverfahren ratenkauf by easyCredit ganz nah am Handel und bietet maßgeschneiderte Lösungen für das veränderte Konsumverhalten. Dies wird auch vom Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ) gewürdigt, das den ratenkauf by easyCredit als „Finanzprodukt des Jahres 2021“ auszeichnete.

Die Vernetzung innovativer Produkte und Services bietet Kundinnen und Kunden vollständig digitale Lösungen und damit überall und zu jeder Zeit Zugang zu Liquidität. „Wir machen es einfach“, heißt es bei der TeamBank. Dies symbolisiert die besondere Unternehmenskultur, die die Bank bereits seit vielen Jahren als attraktiven und mehrfach prämierten Arbeitgeber auszeichnet.

## Die DZ BANK Gruppe auf einen Blick

Die DZ BANK Gruppe ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, die - gemessen an der Bilanzsumme - eine der größten privaten Finanzdienstleistungsorganisationen Deutschlands ist. Innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe fungiert die DZ BANK AG als Spitzeninstitut und Zentralbank für alle rund 800 Genossenschaftsbanken. Sie hat den Auftrag, die Geschäfte der Genossenschaftsbanken vor Ort zu unterstützen und ihre Position im Wettbewerb zu stärken. Sie ist zudem als Geschäftsbank aktiv und hat die Holdingfunktion für die DZ BANK Gruppe.

Zur DZ BANK Gruppe zählen die Bausparkasse Schwäbisch Hall, DZ HYP, DZ PRIVATBANK, R+V Versicherung, TeamBank, die Union Investment Gruppe, VR Smart Finanz und verschiedene andere Spezialinstitute. Die Unternehmen der DZ BANK Gruppe mit ihren starken Marken gehören damit zu den Eckpfeilern des Allfinanzangebots der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Anhand der vier Geschäftsfelder Privatkundengeschäft, Firmenkundengeschäft, Kapitalmarktgeschäft und Transaction Banking stellt die DZ BANK Gruppe ihre Strategie und ihr Dienstleistungsspektrum für die Genossenschaftsbanken und deren Kunden dar.

Diese Kombination von Bankdienstleistungen, Versicherungsangeboten, Bausparen sowie von Angeboten rund um die Wertpapieranlage hat in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe eine große Tradition. Die Spezialinstitute der DZ BANK Gruppe stellen in ihrem jeweiligen Kompetenzfeld wettbewerbsstarke Produkte zu vernünftigen Preisen bereit. Damit sind die Genossenschaftsbanken in Deutschland in der Lage, ihren Kunden ein komplettes Spektrum an herausragenden Finanzdienstleistungen anzubieten.

# Unsere Vision, unsere Mission, unsere Werte

Gemeinsam mit unseren Werten, die das Grundparadigma unseres täglichen Handelns darstellen, bilden unsere Vision und Mission die Leitplanken unserer strategischen Ausrichtung.

## Unsere Vision

Unser umfassendes Liquiditätsmanagement trägt zu einem unbeschwerten Leben unserer Kundinnen und Kunden bei.

## Unsere Mission

Mit einer zukunftsfähigen Technologie und einem herausragenden Team begeistern wir unsere Kundinnen und Kunden und leisten damit einen Beitrag zum profitablen Wachstum der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

## Unsere Werte

### **Wir sind ehrbare Kaufleute.**

Wir schaffen Vertrauen und stehen zu unserem Wort.

### **Wir machen es einfach.**

Wir denken in Lösungen und nicht in Problemen.

### **Wir sind fair.**

Wir begegnen unseren Kundinnen und Kunden auf Augenhöhe und sind immer transparent.

### **Wir sind persönlich und wertschätzend.**

Wir behandeln jeden so, wie wir selbst behandelt werden möchten.

### **Wir sind ein Team.**

Gemeinsam schaffen wir mehr.

## Zahlen im Überblick

### DZ BANK Gruppe (Zahlen nach IFRS)

in Mio. EURO	2021	2020
<b>Ertragslage</b>		
Erträge <sup>1</sup>	7.242	6.159
Risikovorsorge	120	- 678
Konzernergebnis vor Steuern	3.096	1.445
Konzernergebnis	2.176	973
Aufwand-Ertrags-Relation (in Prozent)	58,9	65,5
	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
<b>Vermögenslage</b>		
<b>Aktiva</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	107.659	103.020
Forderungen an Kunden	195.665	190.294
Handelsaktiva	47.321	42.788
Finanzanlagen	52.440	60.232
Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen	129.131	121.668
Übrige Aktiva	95.058	76.532
<b>Passiva</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	196.562	177.852
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	138.975	133.925
Verbriefte Verbindlichkeiten	79.652	70.500
Handelspassiva	43.411	50.410
Versicherungstechnische Rückstellungen	118.863	111.213
Übrige Passiva	21.149	21.520
Eigenkapital	28.661	29.116
<b>Bilanzsumme</b>	<b>627.273</b>	<b>594.535</b>
<b>Geschäftsvolumen</b>	<b>1.166.289</b>	<b>1.059.874</b>

<sup>1</sup> Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Handelsergebnis + Ergebnis aus Finanzanlagen + Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten + Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden + Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft + Sonstiges betriebliches Ergebnis.

	31.12.2021	31.12.2020
<b>Risikolage</b>		
<b>Liquiditätsadäquanz</b>		
<b>DZ BANK Gruppe</b>		
Ökonomische Liquiditätsadäquanz (in Mrd. €)	19,4	15,3
<b>DZ BANK Institutsguppe</b>		
Liquiditätsdeckungsquote – LCR (in Prozent)	147,7	146,3
Strukturelle Liquiditätsquote – NSFR (in Prozent)	127,1	122,4
<b>Kapitaladäquanz</b>		
<b>DZ BANK Gruppe</b>		
Ökonomische Kapitaladäquanz (in Prozent)	208,1	171,7
<b>DZ BANK Finanzkonglomerat</b>		
Bedeckungssatz (in Prozent)	152,7	146,0
<b>DZ BANK Institutsguppe</b>		
Harte Kernkapitalquote (in Prozent)	15,3	15,3
Kernkapitalquote (in Prozent)	16,8	17,0
Gesamtkapitalquote (in Prozent)	18,5	19,5
Leverage Ratio (in Prozent)	7,3	5,7
MREL-Quote (in Prozent)	11,5	11,9
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)</b>	<b>32.271</b>	<b>31.410</b>
<b>Langfristrating</b>		
Standard & Poor's	A+	AA-
Moody's Investors Service	Aa2	Aa1
Fitch Ratings	AA-	AA-

## TeamBank AG Nürnberg (Zahlen nach HGB)

in Mio. EURO	2021	2020
<b>Ertragslage</b>		
Zinsüberschuss	654	662
Provisionsüberschuss	-163	-194
Rohertrag	491	468
Verwaltungsaufwand (Personalkosten, Sachkosten, Abschreibungen)	296	261
Risikovorsorge	57	62
Betriebsergebnis vor Steuern	142	151
Cost-Income-Ratio (in Prozent)	60	55
<b>Vermögenslage</b>		
<b>Aktiva</b>		
Barreserve	97	87
Forderungen an Kreditinstitute	653	251
Forderungen an Kunden	10.856	10.682
Übrige Aktiva	55	44
<b>Passiva</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.315	7.798
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22	15
Übrige Passiva	2.785	2.712
Eigenkapital	540	540
Bilanzsumme	11.662	11.065

in Mio. EURO	2021	2020
<b>Bankenaufsichtsrechtliche Kennziffer gemäß SolvV</b>		
Gesamtkennziffer (in Prozent) <sup>1</sup>	15,4	14,2
Kernkapitalquote (in Prozent) <sup>1</sup>	13,5	12,1
<b>Anzahl Kundinnen und Kunden</b>	<b>984.000</b>	<b>962.000</b>
<b>Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<b>1.116</b>	<b>1.113</b>
davon Auszubildende	9	10
<b>Prozentsatz der Genossenschaftsbanken, die Partnerbanken sind</b>		
Deutschland	91	90
Österreich	41	38

<sup>1</sup> IFRS

# Inhalt

Grußwort des Vorstands 7

## **TeamBank als dauerhafter Liquiditätsbegleiter**

Am Puls der Kundinnen und Kunden 10

Erfolgreich mit ratenkauf by easyCredit 12

Gelebte Partnerschaft 14

## **Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg**

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt 17

Geschäftliche Entwicklung der TeamBank AG 17

Ertragslage 20

Finanzlage 22

Vermögenslage 23

Risikobericht 24

Prognosebericht 32

## **Jahresabschluss 2021**

Jahresbilanz 37

Gewinn- und Verlustrechnung 39

Anhang 41

## **Ergänzende Informationen**

Bestätigungsvermerk 53

Bericht des Aufsichtsrates 57

Der Beirat 59

Impressum 62



Frank Mühlbauer  
Vorstandsvorsitzender  
(Chief Executive Officer)



Christian Polenz  
Stv. Vorstandsvorsitzender  
(Chief Customer Officer)

## Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Aktionäre, liebe Geschäftspartner,

die Corona-Pandemie hat uns die Defizite bei der Digitalisierung unserer Wirtschaft und Gesellschaft schonungslos aufgezeigt. So war das vergangene Jahr von einer steigenden Nutzungsquote von digitalen Services und Anwendungen geprägt. Zahlreiche Konsumentinnen und Konsumenten haben Erfahrungen mit den Vorzügen der Online- und Mobile-Welt gemacht. Somit wurde die bereits im Gang befindliche Verschiebung der Kundenerwartungen an Banken noch einmal deutlich beschleunigt: Kundinnen und Kunden möchten sich nicht mehr an vorgegebene Wege halten, sondern selbst bestimmen, wann, wo und wie sie Leistungen in Anspruch nehmen. Denn zunehmend sind digitale Kundenkontakte im Retail-Banking für viele Menschen der Normalfall und persönliche Kontakte eher das Besondere.

Schon länger sind für unsere Kundinnen und Kunden Vertragsabschluss und Bestandsprozesse durchgehend digital möglich. Der Zugang zu Liquidität ist über alle unsere Vertriebswege hinweg – Filiale, Telefon oder das Internet – fallabschließend gewährleistet. Bei unseren Kundinnen und Kunden erfreut sich das eigenständige Management ihres Kredits einer immer größeren Beliebtheit. Dies zeigt sich beispielsweise beim Direktabruf unserer Finanzreserve sowie bei der Durchführung von Bestandsprozessen. Diese Einfachheit begeistert nicht nur unsere Kundinnen und Kunden, sondern sie steigert auch die Effizienz unserer Partner im Ratenkreditgeschäft.

Die pandemische Entwicklung blieb nicht ohne Folgen für den Markt für Konsumentenkredite: In Deutschland wurde 2021 das kontinuierliche Wachstum der vergangenen Jahre erstmals ausgebremst. Ende 2021 betrug das Volumen an Ratenkrediten 184,1 Milliarden Euro und wies somit ein leichtes Minus von 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf. Der österreichische Markt, der für die TeamBank immer wichtiger wird, umfasste Ende 2021 ein Volumen von 12,7 Milliarden Euro. Mit einem Rückgang von 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal blieb der Gesamtmarkt in Österreich weitgehend stabil. Die TeamBank konnte ihr starkes Marktwachstum in Österreich fortsetzen und durchbrach Ende letzten Jahres die Schallmauer von 10 Prozent Marktanteil.

### In einem anspruchsvollen Jahr verzeichneten wir eine solide Geschäftsentwicklung

Die TeamBank hat sich mit ihrem eingeschlagenen Kurs in einem herausfordernden – und nach wie vor Corona-geprägten – Umfeld gut entwickelt. Dies wird an unseren Geschäftszahlen deutlich. Unser Ratenkreditbestand lag Ende 2021 mit 9,0 Milliarden Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Die Zahl unserer Kundinnen und Kunden betrug 984.000 (+2,2 Prozent gegenüber 2020). Die Provisionszahlungen in Höhe von insgesamt 304,9 Millionen Euro (+3,3 Prozent gegenüber 2020) an unsere Partnerbanken in Deutschland und Österreich leisten einen langfristigen Beitrag zur Sicherung des profitablen Wachstums des genossenschaftlichen Sektors.

Die stetig wachsende Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden steht für die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens. Es erfüllt uns daher mit Stolz, dass sich die Steigerung bei unserem Net Promoter Score (NPS) – einer Kennzahl für die Begeisterung unserer Kundinnen und Kunden – mit einem Wert von 49 weiter fortsetzt.

### Unsere Produkte und Services haben sich erfolgreich entwickelt

Die TeamBank setzte ihre Erfolgsserie fort und konnte sich das dritte Mal in Folge unter den besten drei Ratenkrediten platzieren. Ein herausragendes Ergebnis von 4,9 aus 5 Sternen sicherte uns den zweiten Platz in der Kategorie „Ratenkredit“ bei den begehrten eKomi & BankingCheck Awards 2021.

Unsere innovative Teilzahlungslösung ratenkauf by easyCredit wurde vom Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ) als „Finanzprodukt des Jahres 2021“ ausgezeichnet. Das zeigt, dass unser Anspruch, unseren Händlern sowie Kundinnen und Kunden eine einfache, innovative und serviceorientierte Teilzahlungslösung zu bieten, gewürdigt wird. Die Positionierung von ratenkauf by easyCredit hat sich vor allem während der Corona-Pandemie ausgezahlt, die auf viele Lebensbereiche wie ein Turbo wirkt. Denn das Konsumverhalten hat sich dadurch massiv verändert: Cross-Channel-Services zählen inzwischen zu relevanten Angeboten für viele Branchen.

### Mit Innovationspartnern gehen wir unseren Weg weiter

Im Herbst 2021 ist die neue genossenschaftliche Ratenkreditplattform GENOFLEX als Joint Venture der TeamBank und der Hypoport an den Start gegangen. Durch GENOFLEX profitieren alle teilnehmenden Genossenschaftsbanken von der Möglichkeit, Ratenkredite von weiteren Finanzinstituten anzubieten, sofern kein easyCredit-Abschluss zustande kommt. GENOFLEX befindet sich aktuell in der Pilotierung.

### Wir leisten unseren Beitrag für die Gesellschaft

Digitale Innovationen und die Schonung von Ressourcen schließen sich nicht aus. Dies zeigt die Lösung für den digitalen Vertragsabschluss in den Filialen unserer Partnerbanken in Deutschland und Österreich. Damit können nicht nur sehr viele Seiten Papier gespart werden, sondern die Genossenschaftsbanken gewinnen ebenso wertvolle Zeit, die sie stattdessen in ihre Kundinnen und Kunden investieren können. Aufgrund der kontinuierlichen Steigerung der Nutzungsquote wurden dadurch im Jahr 2021 in Deutschland und Österreich über neun Millionen gedruckte Papierseiten und damit rund 45 Tonnen Papier eingespart.

Auch im zweiten Corona-Jahr hielt die TeamBank ihr hohes Spendenvolumen aufrecht. Im Rahmen einer Weihnachtsspende wurden verschiedene Institutionen mit Zuwendungen in Höhe von insgesamt 220.000 Euro bedacht.

Die TeamBank sieht das Kriterium der Nachhaltigkeit in ihrem Kerngeschäft dann erfüllt, wenn die gemeinsamen Kundinnen und Kunden über die gesamte Kundenreise hinweg fair begleitet werden. Das beinhaltet auch, der Gefahr der Überschuldung aktiv vorzubeugen. Die frühzeitige Vermittlung von Finanzkompetenz kann wirksam vor Überschuldung schützen. Deshalb fördert die TeamBank seit Jahren die Stiftung „Deutschland im Plus“, eine von der TeamBank im Jahr 2007 initiierte gemeinnützige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Der Fokus der Stiftung Deutschland im Plus liegt auf Präventionsangeboten für Jugendliche und der Sensibilisierung für den bewussten und verantwortungsvollen Konsum in Deutschland und Österreich. Mit ihren Aktivitäten trifft die Stiftung den Nerv der Zeit.





## Wir sind die TeamBank – wir sind für Sie da

Die klare Fokussierung auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden bei ständig wechselnden Rahmenbedingungen erfordert die schnelle Fähigkeit zur Anpassung. Dazu zählen beispielsweise ein sich veränderndes Kundenverhalten oder das Auftreten von neuen Wettbewerbern am Markt. Mit klassischen Organisationsstrukturen können wir solchen Herausforderungen nicht mehr adäquat begegnen. Von daher haben wir uns im Sinne unserer Kundinnen, Kunden und Partner für die Einführung eines neuen Zusammenarbeitsmodells entschieden, das im Herbst 2021 erfolgreich in der TeamBank ausgerollt wurde. Damit können wir schneller und einfacher auf Anforderungen des Marktes reagieren.

Doch bei all dem Wandel bleibt eines konstant: Menschen möchten sich weiterhin ihre Wünsche erfüllen können. Die Bedarfe bleiben somit unverändert, es ändert sich lediglich die Art und Weise, wie sie erfüllt werden. Dies bildet unser Fundament, um auch im neuen Jahr für unsere Partner, Mitglieder, Kundinnen und Kunden die erste Wahl im Liquiditätsmanagement zu sein.

Mit besten Grüßen

Frank Mühlbauer

Christian Polenz

## Am Puls der Kundinnen und Kunden

# Customer Journey und innovative Lösungen

Alicia Betz ist duale Studentin bei der TeamBank und möchte herausfinden, warum sich Kundinnen und Kunden für unsere Lösungen entscheiden. Dazu traf sie sich mit Lisa Irlbacher bei der TeamBank in Nürnberg. Sie ist Spezialistin für Customer Experience und kennt sich bestens mit Kundenbedürfnissen aus.





Lisa Irlbacher ist Spezialistin für Customer Experience.

**„Begeisterung ist mehr als Zufriedenheit. Wir bringen Produkte auf den Markt, die überzeugen.“**

**LISA IRLBACHER**

SPEZIALISTIN FÜR CUSTOMER EXPERIENCE

**Die TeamBank will nah am Puls ihrer Kundinnen und Kunden sein. Wie stellen wir das sicher?**

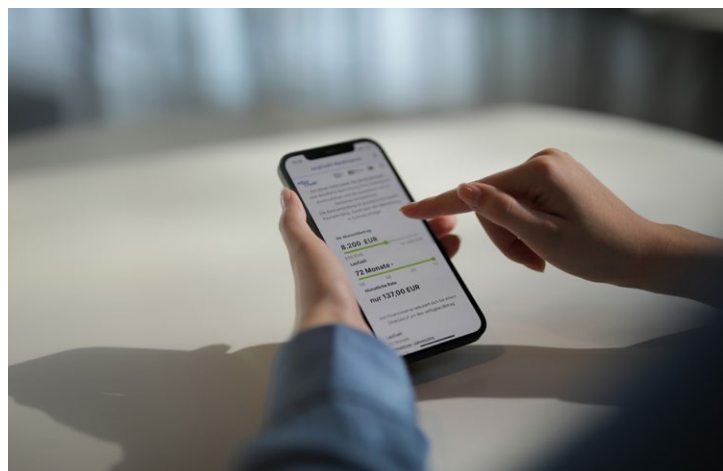
Wir richten uns konsequent an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden aus. Dadurch können wir schnell und flexibel reagieren. Und: Wir reden mit ihnen, in Interviews oder in User Tests. Wir werten Kundenfeedbacks aus, so lernen wir die Ansprüche am besten kennen.

**Wie begeistern wir unsere Kundinnen und Kunden? Welche Mehrwerte bieten wir an?**

Begeisterung ist ja mehr als Zufriedenheit. Wir bringen Produkte auf den Markt, die überzeugen. Das beste Beispiel ist die Finanzreserve. Sie gibt unseren Kundinnen und Kunden finanzielle Sicherheit – und eine wirklich hohe Flexibilität.

**Wie sieht die dauerhafte Liquiditätsbegleitung konkret aus Kundensicht aus?**

Kundinnen und Kunden nehmen die Finanzreserve zum Beispiel über eine Empfehlung des Kundenservices auf, über den finanziellen Spielraum können sie dann jederzeit verfügen. Wenn sie Geld abrufen, ist es innerhalb von Sekunden auf dem Konto. Der Abruf über die App ist einfach und komfortabel, jeder kommt schnell damit zurecht.



Eine gut durchdachte Customer Journey sorgt für Nutzerfreundlichkeit.

 **Direkt zum Film „Customer Journey und innovative Lösungen“**

## Erfolgreich mit ratenkauf by easyCredit

# Die smarte Multi-Channel- Ratenzahlung für den Handel



Auch Jasmin Heckel gehört als duale Studentin zu unserem Team. Sie traf sich in München mit Dimitri Mistetski, Geschäftsführer von MIFCOM. Der PC-Shop bietet eine breite Auswahl an persönlich konfigurierbaren PC-Systemen, die sich optimal zum Spielen und für produktives Arbeiten eignen. Jasmin wollte wissen, welche Erfahrungen er und seine Kundinnen und Kunden mit ratenkauf by easyCredit gemacht haben.

**Herr Mistetski, wie nehmen Ihre Kundinnen und Kunden ratenkauf by easyCredit an?**

Sehr gut tatsächlich, von der ersten Integration und der ersten Woche an waren wir von dem Ergebnis sehr überzeugt. Unsere Kundinnen und Kunden legen großen Wert auf leistungsfähige Gaming-Hardware, und da kommt schon ein ordentlicher Warenkorb zusammen. Zahlen auf Raten ist dann ein Service, der gerne angenommen wird.

**Welche Produkte werden bei Ihnen mit ratenkauf by easyCredit finanziert?**

Wir bei MIFCOM produzieren für Gamer und Professionals maßgeschneiderte leistungsstarke Computersysteme. Häufig kaufen unsere Kundinnen und Kunden gesamte Set-ups bestehend aus PC, Monitor, Eingabegeräten, Sound bis hin zu ergonomischen Gaming-Stühlen. Zudem bieten wir spezielles Equipment für Streaming und Virtual Reality an. Da kommen schnell mehrere Tausend Euro zusammen und der Ratenkauf erleichtert vielen die Kaufentscheidung.

**Was hat Sie von unserem Ratenkauf als Finanzierungsoption überzeugt?**

Die Finanzierung ist für uns im Handel ein immer wichtigeres Thema, insbesondere bei höherpreisigen Artikeln. ratenkauf by easyCredit überzeugte uns durch die einfache Online-Antragsstrecke mit sofortiger Entscheidung. Außerdem war die Multi-Channel-Funktionalität für uns wichtig, wir nutzen die Lösung in unserem Onlineshop, im Direktvertrieb sowie am PoS in unserem Factory Store.

Außerdem war auch die engagierte Betreuung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TeamBank ausschlaggebend für unsere Entscheidung. Nach der erfolgreichen Integration wurde der Ratenkauf sofort positiv von unseren Kundinnen und Kunden angenommen und hatte unsere Umsatzerwartungen sogar übertroffen.



Dimitri Mistetski ist Geschäftsführer des Computerspezialisten MIFCOM in München.



Gesamt-Set-ups sind besonders beliebt bei den Kundinnen und Kunden von MIFCOM.

 **Direkt zum Film „Erfolgreich mit ratenkauf by easyCredit“**

## Gelebte Partnerschaft

# Zum Wohle der gemeinsamen Kundinnen und Kunden

Clemens Ruff ist Trainee bei der TeamBank. Er reiste nach Minden und traf Peter Scherf. Als Vorstandsmitglied der Volksbank Herford-Mindener Land und Beiratsmitglied der TeamBank ist er der richtige Ansprechpartner, um zu erklären, wie die TeamBank ihre Partnerbanken unterstützt.





Neben seiner Vorstandsposition bei der Volksbank Herford-Mindener Land hat Peter Scherf auch einen Sitz im Beirat der TeamBank.

### Herr Scherf, wie trägt die TeamBank zum profitablen Wachstum Ihrer Bank bei?

Die TeamBank bietet unseren Kundinnen und Kunden zum Thema Liquidität den Zugang zu ihrer Genossenschaftsbank – sei es über die Geschäftsstelle, über das Internet oder über das Telefon. Gerade das Feature „Direktabruf“ bietet da ganz neue Möglichkeiten für unsere Kundinnen und Kunden, eigenständig ihre Finanzen zu regeln und auch abzuwickeln. Das heißt, die Einfachheit der Prozesse, der einfache Zugang, die schnelle Abwicklung begeistern unsere Kundinnen und Kunden.

**Direkt zum Film**  
„Gelebte Partnerschaft“

### Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021: Durch welche Maßnahmen hat die TeamBank Ihre Bank dabei unterstützt, im Ratenkreditmarkt zu wachsen?

Neben dem medialen Auftritt der TeamBank, mit dem sie immer wieder auf die Genossenschaftliche FinanzGruppe und damit auch auf uns als Genossenschaftsbank aufmerksam macht, war es die Unterstützung im Direktabruf, in den digitalen Nutzungsmöglichkeiten für unsere Kundinnen und Kunden, was uns wirklich geholfen hat.

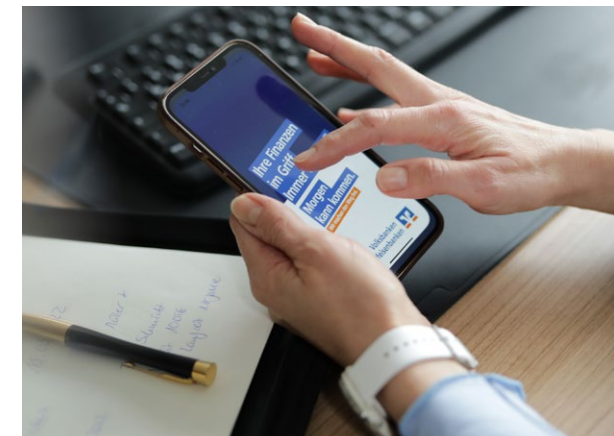
### Im Herbst ist GENOFLEX gestartet und befindet sich aktuell in der Pilotierung. Was erwarten Sie von der neuen genossenschaftlichen Ratenkreditplattform?

Mit dem Plattformgeschäft haben wir gute Erfahrungen im Baufinanzierungsgeschäft gemacht. Wir stellen fest, dass die Kundinnen und Kunden gut informiert und auch vorbereitet in das Gespräch hineingehen. Sie sind nicht nur fokussiert auf genossenschaftliche Lösungen für ihre Liquiditätsbedarfe, sondern wollen vielleicht auch andere Anbieter sehen. Über diese neue Plattform haben wir die Möglichkeit, auch diese Kundenwünsche zu befriedigen und die Kundinnen und Kunden zu halten, anstatt sie an den Wettbewerb zu verlieren – insofern ist GENOFLEX ein tolles Angebot.

„GENOFLEX ist ein tolles Angebot.“

PETER SCHERF

VOLKSBANK HERFORD-MINDENER LAND



# Lagebericht

## Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt	17
Geschäftliche Entwicklung der TeamBank	17
Ertragslage	20
Finanzlage	22
Vermögenslage	23
Risikobericht	24
Prognosebericht	32
Anlage zum Lagebericht	35



## 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Bankenmarkt

Im zweiten Jahr in Folge hatte die Corona-Pandemie Deutschland 2021 fest im Griff. Wirkten in der ersten Jahreshälfte vor allem zwei Infektionswellen – inklusive des harten Lockdowns im Winter 2020/21 – und ein äußerst schleppender Impffortschritt dämpfend auf die konjunkturelle Entwicklung, so trübten in der zweiten Jahreshälfte – zusätzlich zur mittlerweile vierten Corona-Welle – angebotsseitige Engpässe sowie vergleichsweise hohe Preissteigerungsraten, getrieben insbesondere vom Energie- und Rohstoffsektor, die Konsumlaune der Deutschen. So war der bereits 2020 hart getroffene stationäre Einzelhandel, neben anderen konsumnahen Dienstleistungen, erneut ein Hauptleidtragender der aktuellen Entwicklung. Nach dem Einbruch im Vorjahr und allen exogenen Widrigkeiten zum Trotz stieg das Bruttoinlandsprodukt 2021 um 2,7 Prozent.<sup>1</sup> Die privaten Konsumausgaben konnten zu diesem Wachstum allerdings nur wenig beitragen und verharrten auf dem äußerst moderaten Niveau des ersten Corona-Jahres. Die auf diese Weise weiterhin zurückgehaltene Kaufkraft manifestierte sich in einer nach wie vor außergewöhnlich hohen Sparquote.<sup>2</sup> Während die Beschäftigung bei eher verhaltener realer Lohnentwicklung weitgehend stabil blieb, waren die Finanzierungsbedingungen in der unverändert anhaltenden Niedrigzinsphase auch 2021 sehr günstig. Mit Blick auf den Ratenkreditmarkt konnten die Effekte einer geringen verbraucherseitigen Anschaffungsneigung davon allerdings nicht kompensiert werden. Vor diesem Hintergrund ist der Ratenkreditbestand in Deutschland um 0,8 Prozent auf bereinigte 184,1 Mrd. Euro zurückgegangen (31. Dezember 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020).<sup>3</sup>

Österreich war 2020 von den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie in noch stärkerem Maße betroffen, als dies in Deutschland der Fall war. Demgegenüber fiel das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts mit einem Plus von etwas mehr als 4 Prozent<sup>4</sup> 2021 aber auch höher aus als bei seinem Nachbarn im Norden – und dies trotz des neuerlichen, dreiwöchigen harten

Lockdowns im Spätherbst. Auch in Österreich hatten die Einschränkungen der Konsummöglichkeiten 2020 zu einem starken Anstieg der Sparquote und einem überproportionalen Rückgang des privaten Konsums geführt. 2021 hat sich der Konsum deutlich erholt, auch wenn er mit einem Anstieg von 3 Prozent noch etwas hinter dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum bleibt.<sup>5</sup> Die Sparquote ging wieder auf einstelliges Niveau zurück.<sup>6</sup> In diesem Umfeld war der österreichische Ratenkreditmarkt 2021 mit einem minimalen Bestandsrückgang von 0,1 Prozent auf nach wie vor 12,7 Mrd. Euro (31. Dezember 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020) nach – 4,3 Prozent im Vorjahr äußerst stabil.<sup>7</sup>

## 2. Geschäftliche Entwicklung der TeamBank

Die TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (nachfolgend TeamBank) verzeichnete 2021 ein gutes Geschäftsergebnis. In einem weiteren von Corona dominierten Jahr konnte die TeamBank als Kompetenzzentrum für modernes Liquiditätsmanagement ihre Rolle als verlässlicher Partner der Genossenschaftsbanken sowie unserer Kundinnen und Kunden in Deutschland und Österreich erneut unter Beweis stellen.

So konnte der Ratenkreditbestand gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Aus einer starken Position heraus tätigte die TeamBank im vergangenen Geschäftsjahr erneut gezielte Investitionen in ihre Zukunftsfähigkeit.

1 Vgl. Destatis, Pressemitteilung vom 14. Januar 2022.

2 Vgl. ifo Institut (10. Dezember 2021), ifo Schnelldienst, Sonderausgabe Dezember 2021.

3 Vgl. Bankenfachverband, Kreditmarkt-Statistik IV/2021 (basierend auf den Bestandsmeldungen der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2021).

4 Vgl. WIFO (15. Dezember 2021), Presseaussendung, Prognose für 2021 bis 2023; IHS (15. Dezember 2021), Winter-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2021 – 2023; OeNB (9. Dezember 2021), Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2021 bis 2024.

5 Vgl. WIFO (15. Dezember 2021), Presseaussendung, Prognose für 2021 bis 2023; IHS (15. Dezember 2021), Winter-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2021 – 2023.

6 IHS (15. Dezember 2021), Winter-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2021 – 2023; OeNB (9. Dezember 2021), Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2021 bis 2024.

7 Quelle: OeNB (eMail an TeamBank vom 31. Januar 2022).

## 2.1 Geschäftsmodell der TeamBank

Die TeamBank ist ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe – gemeinsam mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall, der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und verschiedenen anderen Spezialinstituten.

In der Genossenschaftlichen FinanzGruppe übernimmt die TeamBank die Position des Kompetenzzentrums für modernes Liquiditätsmanagement und ergänzt mit ihren Markenprodukten easyCredit in Deutschland sowie der faire Credit in Österreich das Produktangebot der Genossenschaftsbanken im Ratenkreditgeschäft. Mit den Produkten ratenkauf by easyCredit in Deutschland und der easyCredit-Finanzreserve beziehungsweise der faire Credit mit Finanzreserve stellt die TeamBank daneben weitere Angebote im Liquiditätsmanagement bereit.

Mit einem Bestandsmarktanteil von 4,1 Prozent (Stand 31. Dezember 2021) konnte die TeamBank im Geschäftsjahr ihre Position im deutschen Ratenkreditmarkt gegenüber dem Vorjahr behaupten.<sup>8</sup> Dabei werden Wunschbeträge von 1.000 bis 75.000 Euro und individuelle Ratenhöhen und Laufzeiten von zwölf bis 120 Monaten angeboten. Während der gesamten Laufzeit können Kundinnen und Kunden persönliche Beratung in den genossenschaftlichen Banken, telefonisch, per Video und Chat oder online in Anspruch nehmen. Besonders erfreulich war die Geschäftsentwicklung 2021 der TeamBank in Österreich, vertreten durch eine Niederlassung in Wien. Hier konnte der Bestandsmarktanteil gegenüber dem Vorjahr von 8,4 auf 10,0 Prozent deutlich ausgebaut werden (Stand zum 31. Dezember). In beiden Ländern spiegelt sich die erfolgreiche Zusammenarbeit in der hohen Anzahl an Partnerbanken wider: 90,8 Prozent der Genossenschaftsbanken in Deutschland nutzen das Produktangebot der TeamBank; in Österreich arbeitet die TeamBank mit allen Volksbanken und 132 Raiffeisenbanken (38,2 Prozent) sowie fünf Sonderinstituten zusammen (Stand jeweils zum 31. Dezember 2021).

In puncto Flexibilität bietet die TeamBank jederzeit mögliche Sondertilgungen, Ratenplanänderungen sowie einfache Nachbestellungen an. Auf Wunsch ist in Kooperation mit der R+V Versicherung eine zusätzliche Absicherung in Form einer Restkreditversicherung durch den easyCredit-Schutzbrief für Deutschland beziehungsweise Credit-Schutz in Österreich möglich. Als Produktvariante können die genossenschaftlichen Banken ihren Kundinnen und Kunden die easyCredit-Finanzreserve mit und ohne Kreditkarte anbieten (der faire Credit mit Finanzreserve ist nur ohne Kreditkarte erhältlich).

Die TeamBank und ihre Partner sehen sich einer veränderten Marktdynamik ausgesetzt. Diese wird insbesondere getrieben durch ein verändertes Kundenverhalten, den Wunsch nach jederzeitiger und ortsunabhängiger Verfügbarkeit sowie durch den Eintritt neuer Wettbewerber und die Etablierung neuer Geschäftsmodelle. Es bilden sich neue Ökosysteme heraus, in denen Flexibilität aufgrund der Forderung der Kundinnen und Kunden nach mehr Selbstbestimmung weiter an Bedeutung gewinnt und zum Geschäftsmodelltreiber wird. Entsprechend verändert sich die Methodik des Wettbewerbs im Sinne einer Modularisierung und Integration in Kundennachfrage und Wettbewerb zeigen zudem eine immer stärkere und sich schnell entwickelnde Symbiose von Payment (Zahlungsverkehr) und Lending (Kredit). In diesem Zuge führen integrale Angebote des Wettbewerbs an der Kundenschnittstelle zu einer zunehmenden Verdrängung der traditionellen Angebote.

Die TeamBank entwickelt sich als Reaktion darauf mit ihren Lösungen von der anlassbezogenen Kreditgewährung zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter. Um für Kundinnen und Kunden in ihrem täglichen Leben relevant zu bleiben, werden diese gemeinsam mit den Partnerbanken nicht nur bei einem konkreten Kreditanlass unterstützen, sondern bei ihrem persönlichen Liquiditätsmanagement langfristig begleitet. Ein wichtiger Schritt in dieser Entwicklung ist dabei die Finanzreserve Pur, also die Möglichkeit, eine Finanzreserve losgelöst von einem easyCredit oder dem fairen Credit abschließen zu können. Der zusätzliche Finanzpuffer ist für Kundinnen und Kunden umgehend nutzbar – auch für spontane Anschaffungen. Die Finanzreserve kann dabei jederzeit in Sekundenschnelle per SEPA-Echtzeitüberweisung telefonisch, im Kundenportal, per App oder auch persönlich beim Berater vor Ort durch die Kundinnen und Kunden abgerufen werden. Das Produkt ratenkauf by easyCredit erweitert das TeamBank-Angebot um eine Factoring-Lösung in den Geschäften der angebundenen Händler in Deutschland. Diese Teilzahlungslösung kann in die Web-Shops von E-Commerce-Händlern und am Point of Sale im stationären Handel eingebunden werden.

Mit der Pilotierung einer genossenschaftlichen Ratenkreditplattform im Sinne einer „Ventillösung“ als Joint Venture zwischen Hypoport SE, Lübeck und TeamBank (GENOFLEX GmbH, Nürnberg) hat die TeamBank im Geschäftsjahr 2021 auf den Bedarf der Partnerbanken nach einer Lösung für nicht über die TeamBank abgedeckte Ratenkredite reagiert. Das Ziel der Nutzung der Plattform für die teilnehmenden Partnerbanken ist die Stärkung ihrer Kunden-/Mitgliederbeziehung, die Erwirtschaftung zusätzlicher Provisionserträge und damit die Erhöhung ihrer Vertriebseffizienz. Die TeamBank beabsichtigt mit der Maßnahme ihre Position als Kompetenzzentrum im Liquiditätsmanagement auszubauen, die Beziehung zu ihren Partnerbanken zu festigen und die Wertschöpfung im Verbund zu erhöhen.

<sup>8</sup> Unter Berücksichtigung eines einmaligen Sondereffekts in der Bestandsermittlung der Bundesbankstatistik im 4. Quartal 2021 stieg das betreffende Marktvolumen um 7,7 Mrd. Euro an.

Für diese zukunftssichere Aufstellung der TeamBank mit Blick auf Markt und Wettbewerb lag der Fokus im Geschäftsjahr 2021 auf der Weiterentwicklung der Infrastruktur, speziell in den Themenstellungen Plattform und Cloud sowie Datenhaltung und -integration.

Ein Bestandteil ist dabei die übergreifende service- und bausteinorientierte Omnikanalplattform der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Bei der Anbindung der TeamBank-Verkaufssysteme an die Omnikanalarchitektur lag der Fokus im Jahr 2021 auf dem eBanking. Durch diese Integration wird für unsere Geschäftspartner sowie Kundinnen und Kunden unserer genossenschaftlichen Partnerbanken der Abschlussprozess schneller und komfortabler gestaltet.

Im Jahr 2021 wurden für die Zukunftstechnologie Cloud essenzielle technische und organisatorische Grundlagen in der TeamBank gelegt, um das Potenzial – wie zum Beispiel infrastructure as a service, platform as a service und software as a service – optimal für die Kundinnen und Kunden nutzbar zu machen.

Im Bereich Datenhaltung und -integration hat die TeamBank im Jahr 2021 zahlreiche Vorhaben durchgeführt, die auf die Weiterentwicklung der Infrastruktur, Datenqualität und Datenanalysen einzahlen.

## 2.2 Maßnahmen zur pandemischen Lage

Die TeamBank hat mit Beginn der Pandemie einen auch 2021 aktiven Krisenstab mit der Zielsetzung eingerichtet, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einer innerbetrieblichen Infektion mit dem Corona-Virus zu schützen, den staatlichen Vorgaben zur Pandemiebekämpfung gerecht zu werden und gleichzeitig die operative Betriebsfähigkeit sicherzustellen. Hierzu gehören Maßnahmen wie eine aktive Informationspolitik, Organisation von Angeboten zur Impfung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder eine gute technische Ausrüstung zum mobilen Arbeiten.

Darüber hinaus wurde 2020 eine Task Force eingerichtet, um den pandemiebedingten geschäftlichen Herausforderungen im Hinblick auf das Geschäftsmodell, betriebswirtschaftliche und regulatorische Auswirkungen sowie weiterführende Reportinganforderungen zu begegnen, indem die Auswirkungen der Pandemie auf die Umsetzung der Geschäftsstrategie ermittelt und die Entwicklung von Steuerungsmaßnahmen unterstützt wurden. Die TeamBank sieht Erfahrungen und Erkenntnisse der Task Force entsprechend im normalen Geschäftsbetrieb integriert und hat zum 30. September 2021 die Task Force eingestellt.

## 2.3 Ziele und Strategie

Die TeamBank verfolgt eine nachhaltige Wachstumsstrategie. Die wesentlichen strategischen Zielgrößen sind:

- Erste Wahl für unsere Kundinnen und Kunden im Liquiditätsmanagement zu sein mit den Elementen Markenattraktivität und Zufriedenheit unserer Kundinnen, Kunden und Geschäftspartner sowie langfristiges Commitment unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- die Bestandsentwicklung der Kundenforderungen;
- das Ergebnis vor Steuern (IFRS).

Im Zuge der Transformation vom Ratenkreditanbieter zum dauerhaften Liquiditätsbegleiter hat die TeamBank entschieden, auch das Thema Effizienz – also das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag – bei den Unternehmenszielen zukünftig stärker in den Blick zu nehmen. Der Gradmesser dafür ist die Cost-Income-Ratio (IFRS), die ab 2022 ergänzend in die Zielerreichung einfließen wird. Diese Kennzahlen sind aus der Geschäftsstrategie abgeleitet und operationalisieren die Mission der TeamBank.

Die Zielerreichung der strategischen Zielgrößen stellt sich wie folgt dar:

- Erste Wahl  
Das Ziel Erste Wahl konnte im Geschäftsjahr 2021 mit einem Wert von 19,1<sup>9</sup> leicht übertroffen werden. Die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden zeigt sich insbesondere durch die erneut gestiegene hohe Kundenzufriedenheit.
- Bestandsentwicklung der Kundenforderungen  
Das Ziel Bestandsentwicklung der Kundenforderungen wurde im Geschäftsjahr 2021 mit einem Bestand von 8.967 Mio. Euro spürbar verfehlt. Zwar konnte die TeamBank den Bestand insgesamt steigern, dennoch war eine Zurückhaltung in der Kundennachfrage zu spüren weshalb das geplante Ziel nicht erreicht werden konnte.
- Ergebnis vor Steuern (IFRS)  
Das Ziel Ergebnis vor Steuern (IFRS)<sup>10</sup> wurde im Geschäftsjahr 2021 mit einem Ergebnis von 151,3 Mio. Euro stark übertroffen.

<sup>9</sup> Gemäß einer bankinternen Skala kann die Erste Wahl einen Wert zwischen 0 und 33,3 annehmen.

<sup>10</sup> Das Ergebnis vor Steuern nach IFRS unterscheidet sich von der entsprechenden Größe nach HGB im Wesentlichen durch unterschiedliche Bewertung und Ausweis von Rückstellungen im Sinne des IAS 19 sowie durch Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9.

## 2.4 Erklärung zur Unternehmensführung

Als nach dem Drittelbeteiligungsgesetz mitbestimmte Aktiengesellschaft in Deutschland ist die TeamBank verpflichtet, sich Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu setzen.

Folgende Tabelle zeigt den Stand per 31. Dezember 2021 und die definierten Zielgrößen bis 30. Juni 2023:

Status quo 31.12.2021				
Führungsebene	Männlich	Weiblich	Aktuelle Quote	Zielgröße
Aufsichtsrat	10	2	16,7%	16,7%
Vorstand	2	0	0,0%	33,0%
Management Board/ Bereichsleitung (F1)	16	3	15,8%	> 20%
Abteilungsleitung (F2)	54	22	28,9%	> 30%
Teamleitung (F3)	20	17	45,9%	> 40%

Die Zielgrößen der einzelnen Führungsebenen werden für den Aufsichtsrat und die F3-Ebene zum 31. Dezember 2021 erreicht. Für die Führungsebenen Vorstand/ Executive Board, F1- und F2-Ebene werden die Zielgrößen aufgrund von personalwirtschaftlichen und organisatorischen Veränderungen verfehlt. Bei Besetzungen wird auf den einzelnen Führungsebenen bei gleicher Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten zur Erreichung der Zielquoten verstärkt auf die Frauenquote geachtet.

Die TeamBank ist in den nichtfinanziellen Konzernbericht der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK), einbezogen und damit von der Abgabe einer eigenen nichtfinanziellen Erklärung befreit. Der nichtfinanzielle Konzernbericht ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts der DZ BANK Gruppe und in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite abrufbar: [www.dzbank.de/berichte](http://www.dzbank.de/berichte).

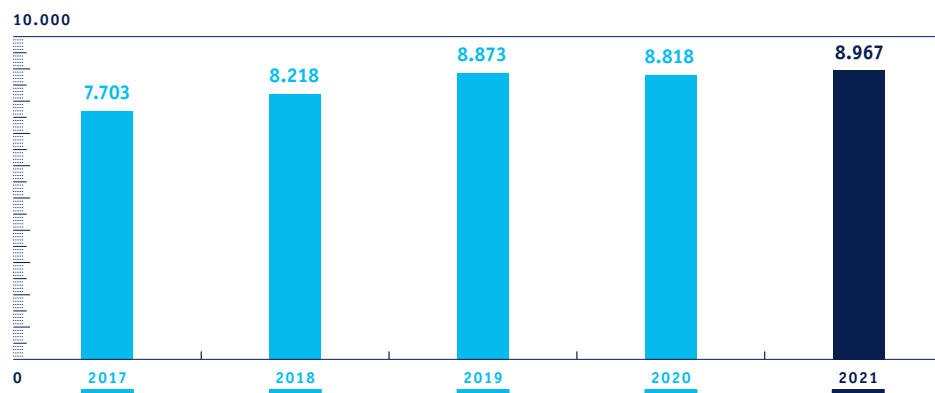
## 3. Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2021 gestaltete sich insgesamt positiv, blieb jedoch infolge der anhaltenden COVID-19-Pandemie hinter der im Lagebericht 2020 prognostizierten Entwicklung zurück.

Der Ratenkreditbestand lag per 31. Dezember 2021 mit 8.967 Mio. Euro um 1,7 Prozent über dem Vorjahr. Davon betrug der Bestand in Österreich 1.238 Mio. Euro, der damit um 18,8 Prozent (2020: 1.042 Mio. Euro) wuchs. Zum Geschäftsjahresende lag die Kundenzahl bei 984 Tsd. Kunden (2020: 962 Tsd. Kunden). Davon entfielen auf Österreich 92 Tsd. Kunden (2020: 81 Tsd. Kunden).

### Bestand (netto)<sup>11</sup>

in Mio. Euro



<sup>11</sup> Ausweis des laufenden zinsstragenden TeamBank-Forderungsbestands (inklusive Ratenkauf) vor Zinsabgrenzung und Risikovorsorge.

in Mio. Euro	2021	2020
Zinsergebnis <sup>12</sup>	654,3	662,1
Provisionsergebnis	-162,8	-194,3
<b>Rohhertrag</b>	<b>491,5</b>	<b>467,8</b>
Verwaltungsaufwand	-296,5	-260,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3,6	6,4
Risikovororgeaufwand	-56,8	-62,4
<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>	<b>141,8</b>	<b>150,8</b>
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB	24,9	53,0
Cost-Income-Ratio	59,9%	55,0%

Im Berichtsjahr 2021 lag das Zinsergebnis mit 654,3 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (2020: 662,1 Mio. Euro). Dies ist insbesondere auf den im Jahresverlauf zeitweilig unter dem Vorjahr liegenden Ratenkreditbestand zurückzuführen. Die weiterhin günstigen Refinanzierungsbedingungen stützten das Zinsergebnis. Der im Lagebericht 2020 prognostizierte Anstieg konnte somit nicht erzielt werden.

Das Provisionsergebnis der TeamBank belief sich auf -162,8 Mio. Euro und lag um 16,2 Prozent über dem Vorjahr (2020: -194,3 Mio. Euro). Im Wesentlichen resultiert die Veränderung aus Erträgen aus der Teilnahme an der Bietergruppe gemeinsam mit der DZ BANK und der DZ HYP AG, Hamburg, an dem TLTRO-III-Tender der EZB<sup>13</sup> und einer Umgliederung der Aufwendungen für Suchmaschinenwerbung vom Provisions- in den Verwaltungsaufwand.

Die Provisionsleistungen an die Partnerbanken in Deutschland gingen im Berichtsjahr 2021 um 0,1 Prozent auf 255,7 Mio. Euro (2020: 256,0 Mio. Euro) zurück. In Österreich lagen die Provisionsleistungen an Partnerbanken bei 49,1 Mio. Euro (2020: 39,2 Mio. Euro). Während bei den österreichischen Partnerbanken alle Provisionskomponenten einen Anstieg verzeichneten, gingen bei den Partnerbanken in Deutschland die Bestandsprovision und die Bonifikation zurück, die Provisionen aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen stiegen hingegen.

<sup>12</sup> Beinhaltet laufende Erträge unter anderem aus Beteiligungen.

<sup>13</sup> Für die Gestellung von Kreditvolumen im Rahmen der Bietergruppe erhält die TeamBank eine Auskehrung, welche unter dem Provisionsergebnis bilanziert wird.

Der Verwaltungsaufwand 2021 lag, entsprechend der Prognose im Lagebericht 2020, mit 296,5 Mio. Euro (2020: 260,9 Mio. Euro) über dem Niveau des Vorjahres. Die Entwicklung ist einerseits auf die oben genannte Umgliederung der Aufwendungen für Suchmaschinenwerbung vom Provisions- in den Verwaltungsaufwand, andererseits auf den weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur, getroffene Vorruhestandsregelungen und einen Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen.

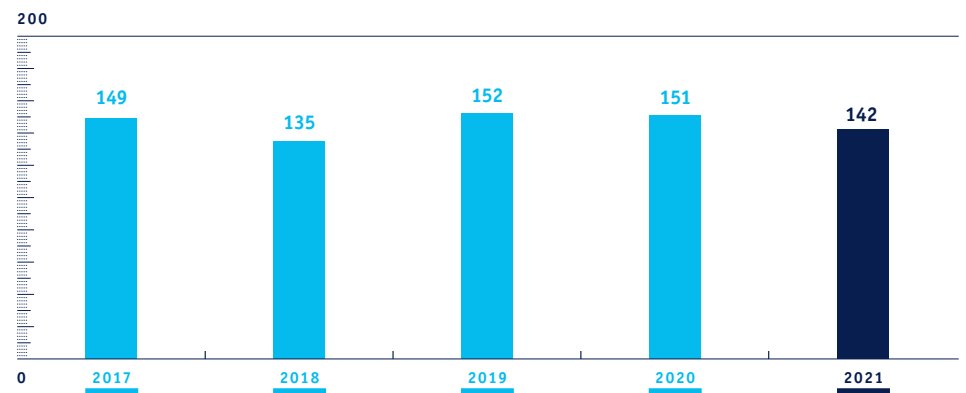
Die Zuführung zur Risikovororge lag mit 56,8 Mio. Euro um 5,7 Mio. Euro unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (2020: 62,4 Mio. Euro). Ratingverbesserungen aufgrund eines guten Portfolioverhaltens sowie der Wegfall Corona-bedingter Sondereffekte aus dem Vorjahr führten 2021 zu einer deutlich geringeren Zuführung an Risikovororge. Daneben ergaben sich höhere Zuführungen durch das vermehrte Neugeschäft 2021.

Insbesondere die Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen und die enthaltene Umgliederung der Aufwendungen für Suchmaschinenwerbung führten zu einer Cost-Income-Ratio von 59,9 Prozent (2020: 55,0 Prozent).

Infolge der oben genannten Einflussfaktoren betrug das Betriebsergebnis vor Steuern und vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB sowie vor Gewinnabführung im Geschäftsjahr 141,8 Mio. Euro (2020: 150,8 Mio. Euro). Damit fiel der Rückgang geringer aus als im Prognosebericht 2020 beschrieben.

### Betriebsergebnis vor Steuern

in Mio Euro



Insgesamt werden gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag 50,0 Mio. Euro Gewinn an die DZ BANK abgeführt.

Die Ertragslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet.

## 4. Finanzlage

Das Grundkapital der TeamBank blieb mit einer Höhe von 99,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr konstant. Auch die offenen Rücklagen betragen unverändert 340,0 Mio. Euro. Die stillen Einlagen belaufen sich auf 100,0 Mio. Euro (2020: 100,0 Mio. Euro). Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340 g HGB) wurden 2021 24,9 Mio. Euro zugeführt.

Das aufsichtsrechtliche Berichtswesen der TeamBank erfolgt gemäß konzerninternen Vorgaben unter IFRS. Daher basieren die folgenden aufsichtsrechtlichen Kennzahlen auf IFRS.<sup>14</sup>

Die aufsichtsrechtliche Gesamtkennziffer gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) beträgt zum 31. Dezember 2021 *15,4 Prozent*. Im Vorjahr betrug sie *14,2 Prozent*.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel umfassen das Kern- und Ergänzungskapital. Das Kernkapital beträgt *1.038,1 Mio. Euro* und setzt sich aus den Bestandteilen des harten Kernkapitals (*1.028,1 Mio. Euro*) sowie dem zusätzlichen Kernkapital (*10,0 Mio. Euro*) zusammen. Die regulatorischen Eigenmittel betragen zum Stichtag *1.189,4 Mio. Euro*.

Die in den letzten beiden Lageberichten getroffene Einschätzung zur Anrechenbarkeit des Aktienkapitals einschließlich des darauf entfallenden Agios konnte bis zum 30. Juni 2021 – unter

Nutzung des von der Aufsicht eingeräumten Übergangszeitraums – bestätigt werden. Mit dem Inkrafttreten der CRR II im Juni 2019 sind bestehende Gewinn-/Ergebnisabführungsverträge unter bestimmten Voraussetzungen (Artikel 28 Absatz 3 CRR II) nicht mehr eigenmittelschädlich. Der zum Jahresende 2020 von der DZ BANK gekündigte Gewinnabführungsvertrag wurde durch einen neuen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Mai 2021 rückwirkend zum 01. Januar 2021 ersetzt. Das Inkrafttreten des Risikoreduzierungsgesetzes Ende 2020 hatte zur Konsequenz, dass ab Juli 2021 die Anteile des Mehrheitseigners DZ BANK im harten Kernkapital anrechenbar sind, die Anteile der Minderheitenaktionäre (7,49 Prozent) am Grundkapital und dem daraus entfallenden Agio jedoch nicht mehr, da diese nicht die Anforderungen der CRR II erfüllen.

Aktuell werden Übergangsbestimmungen für den aufsichtsrechtlichen Ausweis der stillen Beteiligung im zusätzlichen Kernkapital, die Ende 2021 ausliefen, sowie für die Wiederanrechnung von erwarteten Kreditverlusten nach IFRS 9 im harten Kernkapital angewendet.

Die Refinanzierung der TeamBank erfolgt mit festen Zinssätzen. Für die nachrangigen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro (2020: 2,3 Mio. Euro) angefallen.

Die TeamBank hat keine Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen.

Um in einem institutsspezifischen Liquiditätsnotfall stets über genügend Liquidität zu verfügen, besteht mit der DZ BANK ein Rahmenkreditvertrag über 325,0 Mio. Euro. Diese Linie wurde zum Stichtag nicht in Anspruch genommen.

Die Liquiditätslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Liquiditätsausstattung wurden beachtet.

<sup>14</sup> Die auf IFRS basierenden Kennzahlen werden nachfolgend kursiv dargestellt.

## 5. Vermögenslage

in Mio. Euro	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020
Barreserve	97,5	87,2
Forderungen an Kreditinstitute	653,5	251,5
Forderungen an Kunden	10.855,7	10.682,3
Sonstige Aktiva	54,9	44,1
<b>AKTIVA</b>	<b>11.661,5</b>	<b>11.065,2</b>
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	8.315,4	7.797,7
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	21,8	15,3
Sonstige Verbindlichkeiten	133,8	123,6
Sonstige Passiva	2.650,8	2.588,9
Eigenkapital	539,7	539,7
<b>PASSIVA</b>	<b>11.661,5</b>	<b>11.065,2</b>

Die Bilanzsumme lag mit 11.661,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021 um 5,4 Prozent über dem Vorjahr (31. Dezember 2020: 11.065,2 Mio. Euro). Die Forderungen an Kunden betragen zum 31. Dezember 2021 10.855,7 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 10.682,3 Mio. Euro) und haben damit einen Anteil von 93,1 Prozent an der Bilanzsumme (2020: 96,5 Prozent).

Die infolge des gewachsenen Forderungsbestands und zur Einhaltung der Net Stable Funding Ratio notwendige Refinanzierung mittels Schuldscheindarlehen der DZ BANK führte zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

In den Sonstigen Passiva ist insbesondere die Abgrenzung der Zinsen für Ratenkredite in Höhe von 2.063,4 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 2.054,7 Mio. Euro) enthalten.

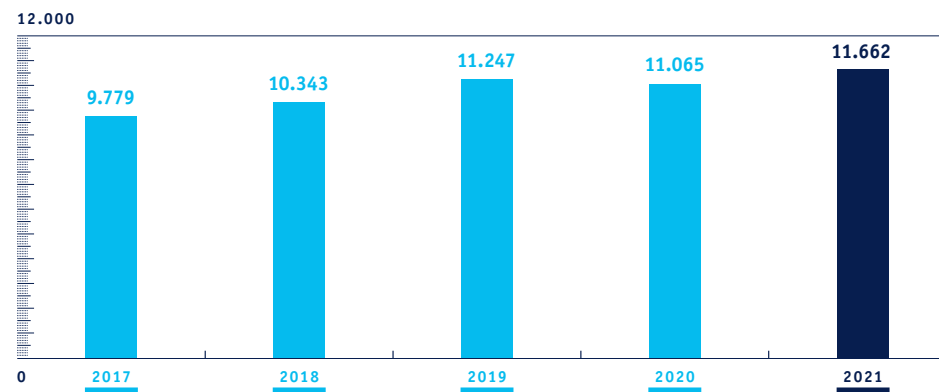
Im Unterstrichausweis befinden sich im Wesentlichen die Garantieverpflichtungen gegenüber den Partnerbanken aus der easyCredit-Finanzreserve mit Kreditkarte. Der Unterstrichausweis ist im Vergleich zum Vorjahr um 57,4 Mio. Euro auf 404,3 Mio. Euro zurückgegangen.

Im Gegensatz hierzu entwickelte sich die in Deutschland und Österreich erhältliche Finanzreserve ohne Karte sowie die Finanzreserve Pur mit einem Volumenanstieg der offenen Linien von 45,3 Prozent auf 2.210,9 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 1.521,5 Mio. Euro) sehr erfolgreich. Bei diesen Produkten handelt es sich um widerrufliche Kreditzusagen.

In Summe gestaltete sich die Geschäftsentwicklung der TeamBank trotz spürbarer Auswirkungen der COVID-19-Pandemie stabil. Die wirtschaftliche Lage der TeamBank stellt sich somit als solide dar.

### Bilanzsumme

in Mio. Euro



Die Vermögenslage war zum Bilanzstichtag und während des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit geordnet.

## 6. Risikobericht

### 6.1. Risikoappetit und -strategie sowie wesentliche Risikoarten

Die TeamBank ist als Steuerungseinheit der DZ BANK Gruppe klassifiziert. Für die Ausübung eines angemessenen und wirksamen Risikomanagements konkretisiert die DZ BANK Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit in der DZ BANK Gruppe, indem sie den Steuerungseinheiten Vorgaben gibt sowie die Gesamtverantwortung für die DZ BANK Gruppe übernimmt.

Für das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft ist das bewusste Eingehen von Risiken unverzichtbar. Die TeamBank geht im Zusammenhang mit ihrem Fokus Liquiditätsmanagement, insbesondere im Ratenkreditgeschäft, Kreditrisiken bewusst ein. Alle anderen Risikoarten werden nur in einem strategisch eng begrenzten Rahmen eingegangen. Die Renditeziele der Bank werden entsprechend risikobasiert festgelegt und überwacht.

Art und Umfang der Risiken, die die TeamBank zur Umsetzung des Geschäftsmodells und zur Erreichung der Geschäftsziele gewillt ist einzugehen, sind im Risk Appetite Statement der TeamBank festgelegt. Dieses beinhaltet zudem übergeordnete risikopolitische Leitsätze, die unternehmensweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank gelten und ein einheitliches Verständnis der Geschäftsziele, ein gemeinsames Risikobewusstsein und damit eine angemessene Risikokultur fördern. Die Risikostrategie der TeamBank konkretisiert diese Leitsätze und beinhaltet insbesondere die strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten (z. B. Risikovermeidung, -verringern, -transfer oder -übernahme). Die Risikostrategie und das Risk Appetite Statement werden vom Vorstand der TeamBank verantwortet und berücksichtigen die entsprechenden strategischen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben und Ziele der Geschäftsstrategie der TeamBank.

Ausgehend von diesen Leitsätzen und Vorgaben werden die Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Die Überprüfung der Existenz und der Wesentlichkeit von Risiken wird jährlich sowie anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur durchgeführt. In diesem Zusammenhang verschafft sich der Vorstand einen Überblick über das Gesamtrisikoprofil des Instituts. Neben der Risikoinventur führt die TeamBank jährlich sowie anlassbezogen eine Modellinventur durch, in deren Rahmen auch die Modellrisiken eingeschätzt werden.

Für das Geschäftsjahr wurden weiterhin das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das Geschäftsrisiko und das Reputationsrisiko als wesentliche Risikoarten identifiziert.

Das Kreditrisiko ist gemäß Risikoinventur die dominierende Risikoart für die TeamBank und resultiert in erster Linie aus dem Ratenkreditportfolio (easyCredit und der faire Credit) in Form des Ausfall- und Migrationsrisikos (klassisches Kreditrisiko) und des Verwertungsrisikos. Daneben entstehen Kreditrisiken aus dem Treasury-Portfolio, der easyCredit-Finanzreserve beziehungsweise dem fairen Credit mit Finanzreserve, dem Ratenkauf by easyCredit (Factoring) und mittelbar aus den Vermögenswerten im Pensionsfonds der TeamBank, der vertraglich mit der R+V-Versicherung aufgesetzt und von Union Investment verwaltet wird.

Marktpreisrisiken entstehen in erster Linie aus dem Ratenkreditportfolio, der angestrebten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung und dem ausgelagerten Pensionsfonds beziehungsweise den dazugehörigen mittelbaren Pensionsverpflichtungen. Die TeamBank ist ein Nichthandelsbuchinstitut. Sämtliche Handelsgeschäfte stehen im Kontext des Kundengeschäfts. Unter strategischen Gesichtspunkten werden direkt keine Währungs-, Aktien-, Rohwaren-, Spread- und Migrationsrisiken (Wertpapiere) eingegangen.<sup>15</sup>

Liquiditätsrisiken erwachsen aus dem zeitlichen und betragsmäßigen Auseinanderfallen der Zahlungsmittelflüsse. Liquiditätszuflüsse ergeben sich in der TeamBank primär durch die Rückzahlungen aus der Ratenkreditvergabe und der Aufnahme neuer Refinanzierungsmittel. Liquiditätsabflüsse resultieren im Wesentlichen aus dem Kreditneugeschäft (inklusive Ablösungen und Nachbestellungen), der Rückzahlung von Refinanzierungsmitteln und operativen Auszahlungen.

Aus der Geschäftstätigkeit der TeamBank ergeben sich operationelle Risiken, insbesondere Compliance-Risiko inkl. Conduct Risk, Rechtsrisiko, Informationsrisiko inkl. informations- und kommunikationstechnischem Risiko und Auslagerungsrisiko.

Das Geschäftsrisiko resultiert größtenteils aus den Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und/oder aufgrund einer nicht angemessenen strategischen Positionierung und damit verbundenen Verlusten beziehungsweise unerwarteten Ergebnisentwicklungen.

Für die nachhaltige Erreichung der Geschäftsziele der TeamBank ist die Reputation ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dabei stehen die geschäftsstrategischen Grundsätze zum fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden und zur internen Unternehmenskultur im Vordergrund. Die Vermeidung beziehungsweise Verringerung der Reputationsrisiken ist gemäß den strategischen Leitlinien hierbei sicherzustellen.

<sup>15</sup> Indirekt können diese im Rahmen der Anlagerichtlinien des ausgelagerten Pensionsfonds vorhanden sein.



Die TeamBank hat sich im Geschäftsjahr mit den Auswirkungen der ESG-Risikofaktoren im Rahmen der Risikoinventur befasst. Neben dem Risikofaktor „Environment“ (Klima und Umwelt) wurden die Risikofaktoren „Social“ (Soziales) und „Governance“ (Unternehmensführung) betrachtet. Die ESG-Risikofaktoren werden nicht als eigenständige Risikoart, sondern als Risikotreiber bestehender Risikoarten verstanden. Die Berücksichtigung der ESG-Risikofaktoren erfolgt damit im Zuge bestehender Regelprozesse, es erfolgt eine implizite Kapitalisierung über die wesentlichen Risikoarten der TeamBank. Die Evaluierung ergab eine Betroffenheit der Risikoarten Marktpreisrisiko (Fondspreisrisiko), Operationelles Risiko und Reputationsrisiko. Die monetären Auswirkungen aufgrund von ESG-Risiken werden aktuell als eher gering eingeschätzt.

## 6.2. Risikomanagementsystem

Der Vorstand der TeamBank ist gemäß den gesetzlichen Regelungen für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und in diesem Rahmen insbesondere für ein angemessenes und wirksames Risikomanagement verantwortlich, auf dessen Basis die Risikotragfähigkeit laufend sichergestellt wird. In der CRR werden Vorgaben zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie Liquiditätsberichterstattung, Offenlegung und Verschuldung geregelt.<sup>16</sup>

Das Risikohandbuch der TeamBank enthält neben der Beschreibung des Risikomanagements und der Steuerung der Risikoarten Darstellungen zu Methoden, Prozessen, Berichten und Verantwortlichkeiten. Sie gelten unternehmensweit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TeamBank und sollen ein gemeinsames Risikobewusstsein und damit eine angemessene Risikokultur fördern.

Das interne Kontrollsystem nach MaRisk umfasst als Bestandteil des Risikomanagements Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation, Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken sowie die Einrichtung einer Risikocontrolling- und einer Compliance-Funktion. Das Risikomanagement gewährleistet die Früherkennung und Quantifizierung von Risiken. Es ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der TeamBank.

Die operative Umsetzung der Risikostrategie der TeamBank wird unter Berücksichtigung der gruppenweit geltenden Vorgaben in den Risikosteuerungseinheiten der TeamBank durchgeführt.

In der Risikosteuerung wird bewusst die Übernahme, Vermeidung, Transferierung und Verringerung von Risiken entschieden. Dabei sind die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

In der Organisationseinheit Produktmanagement wird das Kreditrisiko gesteuert. Die Organisationseinheit Treasury ist für die Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch und des Liquiditätsrisikos verantwortlich. Die Steuerung der operationellen Risiken sowie des Reputationsrisikos erfolgt in allen Organisationseinheiten. Die Steuerung des Geschäftsrisikos liegt ebenfalls in allen Organisationseinheiten und ist in der Geschäftsstrategie der TeamBank verankert, die vom Vorstand verabschiedet wird.

Das Risikocontrolling ist als unabhängige Risikoüberwachungseinheit im Rahmen der Ausübung der Risikocontrolling-Funktion zuständig für die transparente Darstellung der eingegangenen Risiken, die Planung und Überwachung der Limite, die Risikomessmethoden und -prozesse sowie die Berichterstattung, insbesondere an Vorstand, Aufsichtsrat und DZ BANK. Die Methoden zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden jährlich auf ihre Angemessenheit geprüft. Des Weiteren unterstützt das Risikocontrolling bei risikopolitischen Fragestellungen.

Weitere Überwachungstätigkeiten werden durch die Compliance-Funktion, den Datenschutzbeauftragten, Geldwäschebeauftragten und Informationssicherheitsbeauftragten ausgeübt.

Die Interne Revision leistet zusätzlich einen Beitrag zur Risikoidentifikation. Sie prüft risikoorientiert, unabhängig und objektiv die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und das interne Kontrollsystem im Speziellen. Insbesondere sind die definierten Prozesse und Arbeitsabläufe, die Einhaltung der Kompetenzregelungen und die Steuerung der Risiken Gegenstand der Prüfungen durch die Interne Revision. Die Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben wird von der Internen Revision ebenso regelmäßig überprüft.

Um wirksame Kontrollsysteme und -verfahren zu erreichen, werden im Kontext mit den wesentlichen Risiken und der individuellen Risikotragfähigkeit die sog. Schlüsselkontrollen (auch wesentliche Kontrollen) identifiziert, implementiert und laufend überprüft.

<sup>16</sup> Aufgrund der Offenlegungspflicht für Tochterunternehmen durch Artikel 13 CRR ist die TeamBank als „nicht großes“ Institut von der Veröffentlichung eines Teiloffenlegungsberichts befreit.

### 6.3. Kapital- und Liquiditätstragfähigkeitskonzeption

Die TeamBank ist Teil der DZ BANK Gruppe. Sie agiert daher innerhalb der Vorgaben der Konzernmutter, insbesondere innerhalb der mit der Konzernmutter abgestimmten Limite. Mithilfe eines Ampelsystems werden die Limite überwacht.

Die Bewertung von Risiken der TeamBank erfolgt für die einzelnen Risikoarten durch die Berechnung des erwarteten und unerwarteten Verlustes. Der unerwartete Verlust wird als Risikokapitalbedarf in der Risikotragfähigkeitsanalyse ausgewiesen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse wird der Risikokapitalbedarf dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt und die Risikotragfähigkeit ermittelt. Das Risikodeckungspotenzial leitet sich dabei unter der Berücksichtigung eines gegebenenfalls vorhandenen Pufferkapitalbedarfs von der Risikodeckungsmasse ab. Im Jahr 2021 wird ein Pufferkapitalbedarf für das Beteiligungsrisiko vorgehalten. Für den Risikokapitalbedarf ist unterhalb des Risikodeckungspotenzials ein Gesamtlimit implementiert, das im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses, ausgehend von den geplanten Geschäftsaktivitäten und der Risikoneigung, vom Vorstand festgelegt wird. Nachfolgend wird das Gesamtlimit auf die einzelnen Risikoarten der TeamBank verteilt.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der TeamBank basiert auf einem zweidimensionalen Ansatz, der der Sicherung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung dient. Die Säule I (normative Sicht) dient der Erfüllung regulatorischer, das heißt aufsichtsrechtlicher Kapitalbeziehungsweise Liquiditätsanforderungen (u. a. CRR und CRD IV). Die Säule II (ökonomische Sicht) beinhaltet die interne Sicht auf die Kapital- und Liquiditätsausstattung der TeamBank und setzt die Anforderungen zahlreicher aufsichtlicher Papiere um, vor allem der EZB-Leitfäden zum ICAAP und ILAAP.

#### 6.3.1. Kapitaltragfähigkeitskonzeption ICAAP

In der ökonomischen Sicht wird der ICAAP-Risikokapitalbedarf der wesentlichen Risiken auf Basis eines beschlossenen Konfidenzniveaus in Höhe von 99,9 Prozent ermittelt.<sup>17</sup>

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 ergibt sich vor Diversifikationseffekt in der ökonomischen Sicht ein Gesamtrisikokapitalbedarf von 475,5 Mio. Euro (2020: 471,0 Mio. Euro). Die Höhe des Diversifikationseffektes zum 31. Dezember 2021 beträgt 50,0 Mio. Euro (2020: 53,0 Mio. Euro).

Die Messung des Risikokapitalbedarfs wird durch Stresstests ergänzt, um weitere Erkenntnisse über die Stabilität des Risikoprofils zu gewinnen. So wird überprüft, ob auch bei extremen Ereignissen und verschärften Risikosituationen ausreichend Risikodeckungspotenzial zur Schadensabdeckung im Verlustfall vorhanden ist. Zusätzlich werden regelmäßig quantitative und qualitative inverse Stresstests durchgeführt.

Neben der Sicherstellung der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird die jederzeitige Einhaltung der jeweils geltenden aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Solvabilität regelmäßig überwacht (normative Sicht).

Als Ergänzung zur Risikotragfähigkeitsanalyse für den Ein-Jahres-Horizont erfolgt die rechtzeitige Identifikation von zukünftigem Kapitalbedarf in den Folgejahren im Kapitalplanungsprozess der strategischen und operativen Planung. Die Ermittlung des zukünftigen Kapitalbedarfs erfolgt für ein Basisszenario sowie für adverse Szenarien und resultiert aus der geplanten ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeit. Bei Bedarf werden Maßnahmen eingeleitet, um auch in Zukunft eine angemessene Kapitalausstattung sicherzustellen.

#### 6.3.2. Liquiditätstragfähigkeitskonzeption ILAAP

Zur Beurteilung der Liquiditätstragfähigkeit wird analog zur Risikotragfähigkeit ein potenzieller Liquiditätsbedarf dem Liquiditätsdeckungspotenzial gegenübergestellt. Für die laufende Steuerung wird insbesondere die Liquiditätsablaufbilanz aus dem internen Liquiditätsrisikomodell (ökonomische Sicht) überwacht.

Neben der ökonomischen Liquiditätstragfähigkeit wird die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquidity Coverage Ratio und der Net Stable Funding Ratio überwacht (normative Sicht). Neben diesem Steuerungsprozess gibt es gesonderte Regelungen für den Liquiditätsnotfall.

<sup>17</sup> Aufgrund der Bilanzierung des DZ BANK Konzerns nach IFRS werden sowohl die Säule I als auch die Säule II auf Basis von IFRS ermittelt.

## 6.4. Messung und Überwachung der wesentlichen Risikoarten

Für die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs werden das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das operationelle Risiko sowie das Geschäfts- und Reputationsrisiko gemessen. Beim Kredit- und beim Marktpreisrisiko ist der zu ermittelnde Risikokapitalbedarf als Value at Risk dargestellt. Beim operationellen Risiko wird die Eigenkapitalanforderung nach dem Standardansatz als Risikokapitalbedarf herangezogen. Das Geschäftsrisiko (inklusive des Reputationsrisikos) wird mithilfe eines Earnings-at-Risk-Ansatzes bewertet. Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll durch Kapital zu unterlegen. Für dieses Risiko ist ein separater Liquiditätsrisikosteuerungskreislauf installiert.

Die einzelnen Werte der Risikoarten werden unter Berücksichtigung einer Korrelationsmatrix, die auf Basis von internen historischen Daten geschätzt wird, zum gesamten Risikokapitalbedarf aggregiert. Die eingesetzten Modelle zur Messung der wesentlichen Risiken werden jährlich validiert.

In den nachfolgenden einzelnen Risikoarten werden die Risikowerte zum Stichtag 31. Dezember 2021 in der ökonomischen Sicht aufgeführt. Auswirkungen der Corona-Pandemie werden ergänzend in Abschnitt 6.6. dargelegt.

### 6.4.1. Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen. Wesentliches Indiz für ein erhöhtes Risiko ist das nicht vertragskonforme Verhalten eines Kunden bezüglich seiner Zahlungsverpflichtungen (Kapitaldienst). In Bezug auf die wesentlichen Kreditrisiken aus dem Ratenkreditportfolio liegt das strategische Ziel der TeamBank in einer bewussten Übernahme des Risikos, um die damit verbundenen Chancen zu nutzen.

Es besteht eine Konzentration auf die Produkte easyCredit in Deutschland und der faire Credit in Österreich.

Das zentrale Instrument der Bank zur Steuerung der Kreditrisiken beim easyCredit, dem fairen Credit und den weiteren Produktvarianten ist ein aufsichtsrechtskonformes Ratingsystem mit 15 Ratingklassen und korrespondierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten. Unter Verwendung von Verkaufsscorekarten mit hoher statistischer Trennschärfe wird bei jeder Kreditentscheidung die Bonität der Kundinnen und Kunden ermittelt. In Verbindung mit einer Haushaltsrechnung und

einem Satz von Entscheidungsregeln zur Prüfung der Kapitaleinstufungsfähigkeit der Kundinnen und Kunden erfolgt damit einerseits eine vertriebswegunabhängige, automatische Verkaufsentscheidung, andererseits können damit kundenindividuelle Verschuldungsgrenzen und ein risikoorientiertes Pricing festgelegt werden.

Das Kreditportfolio wird regelmäßig hinsichtlich der bestehenden Risiken überprüft. Zahlungsschwierigkeiten und daraus resultierendes nicht vertragskonformes Verhalten werden im Rahmen eines automatisierten Mahnprozesses adressiert. Dieser ist ausgerichtet auf den fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden. Um auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten den Fairnessgedanken gegenüber dem Kunden zu leben, bietet die TeamBank ihren Kundinnen und Kunden auch die Möglichkeit, Änderungen des vereinbarten Ratenplans zur Überbrückung kurzfristiger finanzieller Engpässe vorzunehmen. Die Überwachung der Ratenplanänderungen erfolgt monatlich.

Mit dem Ratingsystem wird eine monatliche Bestandsbewertung des Portfolios durchgeführt und damit den aktiven Konten eine Bonität zugeordnet. Dabei kommen neben den Verkaufsscorekarten auch Verhaltensscorekarten mit ebenfalls hoher statistischer Trennschärfe zum Einsatz, die Informationen zum bisherigen Zahlungsverhalten zur Risikobewertung heranziehen. Die den Konten zugeordnete Bonität bildet die Berechnungsgrundlage der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen nach Basel III. Darüber hinaus stellt sie eine wesentliche Einflussgröße für die Ermittlung der Wertberichtigungen sowie für das Kreditrisikomodell zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für das klassische Kreditrisiko dar.

Die Berechnung der Kreditrisikovorsorge in der TeamBank folgt dem Prinzip der pauschalierten Einzelwertberichtigung und basiert auf der Ermittlung des erwarteten Verlustes für das Kreditportfolio anhand eines Expected-Loss-Modells. Wesentliche Parameter sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und die Ausfallverlustquote (Loss Given Default, LGD). Das Verfahren bezieht über die Ausfallprognose auf einen Ein-Jahres-Horizont hinaus noch eine Kreditausfallprognose für das Ausfallverhalten über die gesamte Laufzeit eines Kredits mit ein. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden dabei auf Basis historischer Ausfallverläufe über die gesamte Kreditlaufzeit geschätzt. Zusätzlich werden in dem Verfahren Schätzungen der Verlustquoten der Kredite – abhängig von verschiedenen Merkmalen – berücksichtigt. Damit wird insgesamt eine zeitnahe Bildung von Risikovorsorge nach monatlich beobachtbaren Veränderungen des Portfolios und der Einzelkredite ermöglicht. Zusätzlich werden makroökonomische beziehungsweise zukunftsorientierte Informationen in Form von makroökonomischen Faktoren verwendet, die von der DZ BANK vorgegeben werden.

Aufgrund von Modellunsicherheiten hat die TeamBank ein Post-Model-Adjustment implementiert. Dieses dient dazu, die bestehenden Unsicherheiten beim Kundenverhalten aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen und der Corona-bedingten Sondersituation sowie bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen.

Alle wesentlichen Steuerungsparameter werden auf Grundlage regelmäßiger Berichte analysiert; damit werden das Kreditentscheidungs- sowie das Wertberichtigungssystem laufend überwacht. Das Ratingsystem wird mindestens einmal jährlich validiert und die Qualität der Scorekarten laufend mithilfe geeigneter Backtestingverfahren überprüft. Der Risikokapitalbedarf für das Ausfallrisiko wird mit dem Kreditrisikomodell von Vasicek ermittelt. Die zentrale Größe dabei ist der Credit Value at Risk. Zur Berechnung wird aus historischen Ausfall- und Verlustraten im Kreditgeschäft die Verlustverteilung ermittelt und daraus dann der Credit Value at Risk abgeleitet, der limitiert wird.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 beträgt der Risikokapitalbedarf für das Kreditrisiko 323,4 Mio. Euro (2020: 310,0 Mio. Euro). Davon entfallen 269,2 Mio. Euro auf das Ausfall- und Verwertungsrisiko (2020: 258,6 Mio. Euro) sowie 54,2 Mio. Euro auf das Migrationsrisiko (Pufferkapitalbedarf) (2020: 51,4 Mio. Euro). Das Kreditrisiko war mit einem Anteil von zuletzt 68,0 Prozent am gemessenen Risikokapitalbedarf das dominierende Risiko (2020: 65,8 Prozent). Den Kreditrisiken steht ein Limit von 400,0 Mio. Euro (2020: 400,0 Mio. Euro) gegenüber.

#### 6.4.2. Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter auftreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko als Gefahr, dass Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können, spielt für die TeamBank eine untergeordnete Rolle und ist als nicht wesentlich klassifiziert.

Das Marktpreisrisiko umfasst in der TeamBank das Zins-, das Fondspreis- und das Marktliquiditätsrisiko. Für die TeamBank waren im Geschäftsjahr hauptsächlich Zinsrisiken sowie Fondspreisrisiken relevant. Eine aktive Fristentransformation zur Erzielung von Erträgen im Bankbuch findet

nicht statt. Das strategische Ziel in Bezug auf das Zinsrisiko aus dem Ratenkreditportfolio liegt in einer Verringerung des Risikos. Zusätzlich ergeben sich neben der originären Geschäftstätigkeit wesentliche Zinsrisiken aus den zu leistenden Pensionsverpflichtungen der TeamBank. Aufgrund der risikospezifischen Eigenschaften erfolgt hier eine bewusste Risikoübernahme. Die Messung der Zinsrisiken aus dem Gesamtportfolio (bestehend aus Ratenkreditportfolio und ratenkauf by easyCredit) und den Pensionsverpflichtungen erfolgt seit 01. Januar 2021 im Rahmen einer integrierten Betrachtung.

Die TeamBank misst für die Marktpreisrisikoüberwachung diese Risiken respektive den Risikokapitalbedarf auf Basis eines Value-at-Risk-Ansatzes. Der Value at Risk quantifiziert den maximalen Verlust, der durch Marktpreisveränderungen während einer Haltedauer von 250 Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 Prozent nicht überschritten wird. Das Modell zur Errechnung des Value at Risk generiert eine Barwertverteilung des Gesamtzahlungsstroms mittels historischer Simulation auf Basis der letzten 250 Zehn-Tages-Veränderungen der Zinsstruktur sowie weiterer Stressszenarien, welche daraufhin mittels Verfahren der Monte-Carlo-Simulation skaliert werden. Zur Bestimmung der offenen Zinspositionen werden intern definierte Ablauffiktionen berücksichtigt, die einer jährlichen Validierung unterzogen werden. Die Limitierung erfolgt auf Basis eines Risikokapitalbedarfs, der auf Grundlage des Value at Risk für eine Haltedauer von einem Jahr berechnet wird.

Die TeamBank hat derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 280,0 Mio. Euro per 31. Dezember 2021 (2020: 315,0 Mio. Euro) zur Reduzierung von Zinsrisiken im Bankbuch abgeschlossen. Kontrahent im Swaphandel ist die Konzernmutter.

Es erfolgt eine laufende Überwachung bezüglich der Einhaltung der strategisch festgelegten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 beträgt der Risikokapitalbedarf für das Marktpreisrisiko 85,9 Mio. Euro (2020: 87,5 Mio. Euro). Davon entfallen 72,8 Mio. Euro auf das Zinsrisiko im Anlagebuch (2020: Zinsrisiko Bankbuch 12,7 Mio. Euro und Zinsrisiko Pensionsverpflichtungen 61,0 Mio. Euro) und 13,2 Mio. Euro auf das Fondspreisrisiko (2020: 13,8 Mio. Euro). Den Marktpreisrisiken steht ein Limit von 138,0 Mio. Euro (2020: 128,0 Mio. Euro) gegenüber.

### 6.4.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn ist die Gefahr, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsrisiko wird damit als Zahlungsunfähigkeitsrisiko verstanden. Das strategische Ziel der TeamBank ist eine Verringerung des Liquiditätsrisikos im engeren Sinne.

Es besteht eine strategisch bedingte und bewusst eingegangene Risikokonzentration auf die DZ BANK als alleinige Kontrahentin für Refinanzierungsgeschäfte.

Die Liquiditätsrisiken werden laufend mit Blick auf die jederzeitige Zahlungsfähigkeit, die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio und Net Stable Funding Ratio (normative Sicht) sowie anhand des ökonomischen Risikomodells (minimaler Liquiditätsüberschuss, ökonomische Sicht) gesteuert und überwacht. Die TeamBank hat für die tägliche Liquiditätssteuerung und die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ausreichend Zugang zu Liquidität über die DZ BANK. Die Refinanzierung der TeamBank war im Jahr 2021 zu jeder Zeit gesichert.

Das ökonomische Risikomodell basiert auf zukünftigen Zahlungsströmen im Normal- und Stressfall. Die Risikostrategie der TeamBank sieht dabei vor, die Liquidität im Stressfall für mindestens ein Jahr zu gewährleisten. Darüber hinaus sind der Risikoappetit der TeamBank in Bezug auf die Liquiditätsrisiken und der Prozess im Falle eines Liquiditätsnotfalls definiert.

Die Risikolage der Liquiditätskennzahlen kann dem Abschnitt 6.6. *Zusammenfassende Darstellung der Risikolage* entnommen werden.

### 6.4.4. Operationelle Risiken

Operationelles Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Ereignisse. Das Rechtsrisiko ist in diese Definition eingeschlossen. Strategische und Reputationsrisiken sind nicht enthalten. Das grundsätzlich strategische Ziel der Steuerung von operationellen Risiken ist, diese zu transferieren, zu verringern oder zu vermeiden.

Die Risikoidentifikation, -quantifizierung und -steuerung in der TeamBank erfolgen über eine laufende Schadensfallerfassung in einer internen Verlustdatenbank, die laufende Überwachung definierter Risikoindikatoren – im Sinne von Frühwarnindikatoren – und das jährliche Risk Self Assessment zur Identifizierung der wesentlichen operationellen Risiken der Bank. Daneben besteht ein übergreifendes Maßnahmenmanagement, welches ebenfalls mit den konzernweiten Vorgaben übereinstimmt.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung operationeller Risiken ist dezentral den direkt berichtenden Organisationseinheiten zugeordnet. Die Risikosteuerung erfolgt durch die jeweilige Leitung der Organisationseinheit im Rahmen ihrer Kompetenzen. Den operationellen Risiken begegnet die TeamBank durch eine umfassende Dokumentation der Aufbau- und Ablauforganisation inklusive der Erstellung von Richtlinien, Handbüchern, Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat auf die übergeordneten Dokumentationen direkte Zugriffsmöglichkeiten via Intranet.

Die quantitative Messung im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis des Standardansatzes nach CRR.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 beträgt der Risikokapitalbedarf für das operationelle Risiko 55,9 Mio. Euro (2020: 54,4 Mio. Euro). Den operationellen Risiken steht ein Limit von 59,0 Mio. Euro (2020: 58,0 Mio. Euro) gegenüber.

### 6.4.5. Geschäftsrisiken

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko einer unerwarteten Ergebnisentwicklung, die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt ist. Insbesondere umfasst dies das Risiko, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) und/oder aufgrund einer nicht angemessenen strategischen Positionierung Verlusten nicht begegnet werden kann. Die TeamBank konzentriert sich gemäß Geschäftsmodell auf die easyCredit-Produktfamilie. Diese bietet Chancen im Sinne der Fokussierung und Standardisierung. Die aus der Fokussierung auf die easyCredit-Produktfamilie resultierenden Risiken werden als geschäftsmodellinhärent angesehen.

Die monatliche Steuerung und Überwachung des Geschäftsrisikos erfolgt auf Basis der Identifikation von Planabweichungen. Die quantitative Messung im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs erfolgt auf Basis eines Earnings-at-Risk-Modells. Als Grundlage dienen unternehmensindividuelle Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Form historischer Ist- und Plan-Zeitreihen. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 beträgt der Risikokapitalbedarf für das Geschäftsrisiko (einschließlich Reputationsrisiko) 10,2 Mio. Euro (2020: 19,1 Mio. Euro). Den Geschäftsrisiken steht ein Limit von 39,0 Mio. Euro (2020: 21,0 Mio. Euro) gegenüber.

#### 6.4.6. Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in die TeamBank oder deren Produkte insbesondere bei Kundinnen und Kunden, Anteilseignern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auf dem Arbeitsmarkt, in der Öffentlichkeit, bei Vertriebspartnern und bei der Aufsicht beschädigen. Reputationsrisiken können als eigenständiges Risiko auftreten (primäres Reputationsrisiko) oder entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten (z. B. Geschäftsrisiko, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken) als sekundäres Reputationsrisiko. Die strategische Zielsetzung ist die Vermeidung von Schäden aus Reputationsereignissen durch präventive Maßnahmen, die Verringerung von Reputationsrisiken durch präventive und reaktive Maßnahmen sowie die Stärkung des Bewusstseins für potenzielle Reputationsrisiken innerhalb der TeamBank.

Zur Risikoidentifikation und -überwachung werden unter anderem regelmäßig wiederkehrende Methoden wie ein Frühwarnsystem, quantitative Indikatoren/Kennzahlen, eine unternehmensweite Wahrnehmungsumfrage sowie Szenarien mit RepRisk-Bezug aus dem OpRisk Self Assessment eingesetzt.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung von Reputationsrisiken ist dezentral den direkt berichtenden Organisationseinheiten zugeordnet. Die Risikosteuerung erfolgt in jeder Organisationseinheit durch die Leiterin/den Leiter der Organisationseinheit im Rahmen ihrer/seiner Kompetenzen. Übergreifende Maßnahmen sollen zur präventiven, aktiven und reaktiven Risikosteuerung Schäden aus Reputationsereignissen vermeiden und Reputationsrisiken verringern.

Die quantitativen Auswirkungen des Reputationsrisikos werden mittels Abschlagsfaktor in der Geschäftsrisikomessung im Rahmen der Risikotragfähigkeit indirekt über die Geschäftsrisikomessung (Earnings-at-Risk-Modell) berücksichtigt.

#### 6.5. Risikoberichterstattung

In einem Gesamtrisikobericht wird monatlich die Gesamtentwicklung des Risikoprofils der TeamBank an den Vorstand kommuniziert. Der Gesamtrisikobericht beinhaltet sämtliche Steuerungsgrößen, die in der Risikostrategie, dem Risk Appetite Statement und dem ICAAP-beziehungsweise ILAAP-Framework verankert sind, und deckt die Säule I (normative Sicht) und Säule II (ökonomische Sicht) in den Dimensionen ICAAP und ILAAP ab. Damit bildet der Gesamtrisikobericht die Grundlage für die Kapital- und Liquiditätssteuerung der TeamBank mit Informationen zu den wesentlichen Risikoarten. Zudem wird der Gesamtrisikobericht quartalsweise um Stressinformationen ergänzt.

Die Bereitstellung der Informationen erfolgt für das Kreditrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das Geschäftsrisiko und das Reputationsrisiko. Der Gesamtrisikobericht umfasst neben den wesentlichen Risikoarten – inklusive der dazugehörigen Frühwarnindikatoren und Risikoparameter – unter anderem die Entwicklung des Kreditbestands, des Kreditneugeschäfts und der Risikoversorge. Der Gesamtrisikobericht wird quartalsweise im Aufsichtsrat erörtert.

Zudem werden täglich das Zins- und das Liquiditätsrisiko auf Kompetenzbereichsebene berichtet. Es erfolgt eine laufende Überwachung der Einhaltung der strategisch festgelegten grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung.

Die DZ BANK hat mit dem Finanz- und Risikoradar sowie dem CET1-Radar zwei zusätzliche Berichtsformate in der Gruppe etabliert, in die die TeamBank eingebunden ist. Die TeamBank ist auch den weiteren Anforderungen der Aufsicht an das Meldewesen in Form des COVID-19-Templates nachgekommen.

## 6.6. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die TeamBank hat sich im Geschäftsjahr jederzeit im Rahmen ihrer normativen und ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt.

Wesentliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Risikosituation sowie das Rückzahlungsverhalten der Kundinnen und Kunden sind – mit Ausnahme des geringeren Neugeschäftsvolumens, bezogen auf den Plan 2021 – bislang nicht erkennbar.

- Die Unsicherheit des weiteren Fortgangs der Corona-Pandemie wurde in der Risikovorsorge berücksichtigt. Bislang zeigt sich die Corona-Pandemie darüber hinaus nicht auffällig in den Kreditrisikokennzahlen.
- Die Risikokennzahlen im Marktpreisrisiko bewegen sich zum 31. Dezember 2021 im grünen Bereich, es zeigen sich keine erhöhten Risiken bei der Steuerung des Ratenkreditportfolios. Die positive Entwicklung der Kapitalmärkte spiegelt sich im Zeitwert des Fonds wider.
- In der Liquiditätsversorgung der TeamBank gibt es weiterhin keine Einschränkungen. Die Corona-Pandemie hatte keine auffälligen Auswirkungen auf das Rückzahlungsverhalten der Kundinnen und Kunden, sodass sich im Liquiditätsrisiko keine risikoerhöhenden Effekte ergeben.
- Zum 31. Dezember 2021 ist kein erhöhtes operationelles Risiko durch die Corona-Pandemie erkennbar. Die TeamBank steuerte die operativen Auswirkungen der Pandemie über einen Krisenstab (siehe Lagebericht Abschnitt 2.2.).
- Das Geschäftsrisiko zeigt Corona-bedingt keinen weiteren Risikoanstieg und bewegt sich im grünen Bereich.
- Die aufsichtsrechtliche Bewertung der Beteiligungen zum Stichtag 31. Dezember 2021 führt zu einem deutlichen Anstieg des Beteiligungsrisikos. Im Rahmen einer ad hoc Risikoinventur wurde das Beteiligungsrisiko als wesentliche Risikoart für die TeamBank klassifiziert.
- Die Corona-Pandemie hat keine nennenswerten Auswirkungen auf das Reputationsrisiko der TeamBank gezeigt.

Per 31. Dezember 2021 stellt sich die Risikosituation wie folgt dar<sup>18</sup>:

Kennziffer	31.12.2021	31.12.2020
<b>ICAAP:</b>		
Gesamtkapitalquote	15,4 %	14,2 %
Kernkapitalquote	13,4 %	12,1 %
Harte Kernkapitalquote	13,3 %	11,8 %
Leverage Ratio	10,9 %	9,4 %
Ökonomische Kapitaladäquanz (RDP / Limit)	143,8 %	139,7 %
Limit-Auslastung (RKB / Limit)		
Gesamt-Risikokapitalbedarf (ökonomische Sicht) (nach Diversifikationseffekten)	425,5 MEUR	418,0 MEUR
Limit-Auslastung (ökonomische Sicht)	75,4 %	77,7 %
<b>ILAAP:</b>		
Liquidity Coverage Ratio	286,9 %	257,5 %
Net Stable Funding Ratio	105,7 %	99,1 %
Minimaler Liquiditätsüberschuss	-135,8 MEUR <sup>19</sup>	-590,8 MEUR

<sup>18</sup> Weiterführende Informationen zur Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sind dem Kapitel zur Finanzlage zu entnehmen.

<sup>19</sup> Der „Minimale Liquiditätsüberschuss“ ergibt sich aus der Saldierung der voraussichtlichen Liquiditätsflüsse (-) und der verfügbaren Liquiditätsreserven (+) innerhalb des nächsten Jahres unter theoretischen Stressannahmen. Zur Abdeckung dieses hypothetischen Liquiditätsbedarfs hat die TeamBank einen entsprechenden Rahmenkreditvertrag mit der DZ BANK in Höhe von aktuell 325 Mio. Euro abgeschlossen und ist damit auch in Stressphasen ausreichend mit Liquidität versorgt.

## 7. Prognosebericht

Angesichts der weiter grassierenden Corona-Pandemie mit relativ niedrigen Impfquoten in Deutschland wie in Österreich und einer sich rasch verbreitenden neuen, infektiöseren Virusvariante mit gleichwohl mutmaßlich milderem Verlauf und daraus resultierender Unwägbarkeiten ist die Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung für beide Länder – wie schon 2021 – sehr viel unsicherer als in den Jahren zuvor, was unter anderem auch an im Dezember 2021 vorgenommenen Prognoseanpassungen seitens führender Wirtschaftsforschungsinstitute abzulesen ist<sup>20</sup>.

Für Deutschland wird im ersten Quartal eine Abschwächung der konjunkturellen Dynamik erwartet, die aber – vorausgesetzt, dass flächendeckende Lockdowns vermieden werden können – weniger intensiv ausfallen dürfte als im Winter zuvor. Im Frühjahr dürfte der durch die vierte (Delta-Variante) beziehungsweise fünfte (Omikron-Variante) Corona-Welle aufgeschobene zunehmend dynamische Aufschwung dann einsetzen, wenn es gelingt, die Pandemie weiter unter Kontrolle zu bringen. Allerdings beeinflusst die Schwäche zu Jahresbeginn die Wachstumsrate für das Gesamtjahr. Daher wird für 2022 von einem gegenüber früheren Prognosen etwas niedrigeren Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von rund 4 Prozent<sup>21</sup> ausgegangen.

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum wird vor allem von höheren Konsumausgaben getrieben werden, da die privaten Haushalte seit Beginn der Krise erhebliche Kaufkraft zurückgehalten haben, die sich ab dem zweiten Quartal rasch in Nachfrage übersetzen dürfte. Ein gefestigter Arbeitsmarkt, sich aufhellende Lohn- und Einkommensperspektiven und weiterhin günstige Finanzierungsbedingungen werden den privaten Konsum weiter stärken. So wird erwartet, dass die privaten Konsumausgaben 2022 um rund 6 Prozent zulegen.<sup>22</sup>

Die Arbeitskräftenachfrage hat sich nach dem krisenbedingten Rückgang 2020 im Laufe des Jahres 2021 wieder weitgehend normalisiert. Ein Wiedereinsetzen der wirtschaftlichen Erholung ab dem zweiten Quartal 2022 würde diese Entwicklung weiter befördern. Vor diesem Hintergrund wird für 2022 eine Arbeitslosenquote von nur noch rund 5 Prozent erwartet.<sup>23</sup>

Maßgeblich aufgrund deutlich höherer Energie- und Rohstoffpreise, einer anziehenden Nachfrage in Verbindung mit weltweiten Lieferengpässen und aus der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung resultierenden Basiseffekten sind die Verbraucherpreise im zweiten Halbjahr 2021 in einem seit Langem nicht mehr gekannten Ausmaß gestiegen. 2022 dürften die Preise erneut um rund 3 bis 4 Prozent zulegen, womit das Inflationsziel der EZB ein weiteres Mal verfehlt werden würde.<sup>24</sup>

Die Finanzierungsbedingungen bleiben weiterhin sehr günstig, auch wenn die EZB ihre expansive Geldpolitik vor dem Hintergrund steigender Preise etwas zurückgenommen hat und Ende März 2022 ihr Corona-Notfallprogramm PEPP wird auslaufen lassen. Eine Anhebung des Zinsniveaus ist jedoch auch für 2022 eher nicht zu erwarten.

Auch in Österreich wurde der konjunkturelle Aufschwung durch anhaltende Lieferengpässe und steigende Rohstoffpreise sowie einen landesweiten Lockdown im zweiten Halbjahr 2021 zunächst einmal ausgebremst. 2022 dürfte das gesamtwirtschaftliche Wachstum – gestützt von einer kräftigen Zunahme des privaten Konsums bei weiter rückläufiger Sparquote und nach wie vor guten Finanzierungsbedingungen – aber mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von über 4 Prozent wieder zurückkehren.<sup>25</sup>

20 So haben bspw. das ifo Institut und das IFW Kiel ihre ursprünglichen Wachstumsprognosen für 2022 im Dezember 2021 um 1,4 beziehungsweise 1,1 Prozentpunkte nach unten korrigiert (vgl. ifo Institut (10. Dezember 2021), ifo Schnelldienst, Sonderausgabe Dezember 2021; IFW Kiel (15. Dezember 2021), Kieler Konjunkturberichte Nr. 86 (2021)Q4).

21 Vgl. ebenda.

22 Vgl. ebenda.

23 Vgl. ebenda.

24 Vgl. ifo Institut (07. Februar 2022), ifo Schnelldienst, Sonderausgabe Dezember 2021; IWH (14. Dezember 2021), Pressemitteilung 29/2021; IFW Kiel (15. Dezember 2021), Kieler Konjunkturberichte Nr. 86 (2021)Q4).

25 Vgl. IHS (15. Dezember 2021), Winter-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2021–2023; OeNB (9. Dezember 2021), Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2021 bis 2024.



## 7.1. Chancen

Folgende externe Faktoren können sich positiv auf die Geschäftsentwicklung der TeamBank im Jahr 2022 auswirken:

- Anziehen des privaten Konsums in Deutschland und Österreich vor dem Hintergrund einer im bisherigen Verlauf der Pandemie deutlich zurückgehaltenen Kaufkraft mit entsprechenden Nachholeffekten und weiterhin hoher Finanzierungsneigung bei guten Einkommensperspektiven und einem nach wie vor äußerst niedrigen Zinsniveau.
- Weiter fortschreitender Bedarf nach medienbruchfreien Service- und Geschäftsabschlussmöglichkeiten: Mit dem Ökosystem Liquidität hat die TeamBank eine vernetzte Welt geschaffen, die ihren Kundinnen und Kunden die freie Wahl des Zugangs ermöglicht und deren Finanzierungsbedürfnisse aufgreift – auch in Form von Ratenkaufösungen.
- Erfordernis zur verstärkten Nutzung von Standardprodukten seitens der Primärbanken infolge zunehmender Regulierungsdichte sowie Effizienzdruck: Mit easyCredit und dem fairen Credit sowie den entsprechenden Produktvarianten können die Banken auf Qualitätsprodukte mit hohem Digitalisierungsgrad zurückgreifen, die den Anforderungen von Gesetzgeber und Aufsicht nachweislich genügen.

## 7.2. Risiken

Folgende externe Faktoren können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung der TeamBank im Jahr 2021 auswirken:

- COVID-19: Zum jetzigen Zeitpunkt (Stand Februar 2022) erscheint es zwar eher unwahrscheinlich, dass das Infektionsgeschehen im ersten Quartal einen flächendeckenden Lockdown mit sich bringen wird. Aber auch länger anhaltende Zugangsbeschränkungen im stationären Einzelhandel würden die Kaufzurückhaltung privater Verbraucher befördern.

- Inflation: Darüber hinaus könnten hohe Verbraucherpreise und nicht vollständig wiederhergestellte Lieferketten den Konsum 2022 weiter beeinträchtigen.
- Intensivierung der Wettbewerbsdynamik: Der solide Wachstumskurs und die digitale Transformation der Nachfragestrukturen führen zu einer hohen Marktattraktivität für Dritte. Es ist zu erwarten, dass weitere digitale Wettbewerber – insbesondere aus dem Bereich der Fintech-Unternehmen, aber auch Big Techs aus den USA – mit disruptiven Geschäftsmodellen auf den Markt drängen und die Geschäftsmodelle etablierter Banken zunehmend unter Druck setzen sowie versuchen, die Kundenschnittstellen zu besetzen. Im Zuge zunehmender Digitalisierungsbestrebungen verfolgen Wettbewerber auch weiterhin verstärkt Kooperationsansätze.
- Digitale Kreditplattformen revolutionieren die traditionellen Wertschöpfungsketten, weshalb die intelligente Vernetzung von Produkten und Services ein entscheidender Erfolgsfaktor ist.
- Reduzierte Anzahl von Vertriebsstellen durch Partnerbankfusionen und Filialschließungen: Vor dem Hintergrund eines anhaltend intensiven Kostendrucks sind für Banken neben entsprechenden Kostenoptimierungen stetig anpassungsfähige Betriebsstrukturen, Agilität an der Kundenschnittstelle durch intelligente Verknüpfung von Online- und Offline-Lösungen sowie Kooperationen (unter anderem mit Fintechs) von entscheidender Bedeutung, um die am Ratenkreditmarkt existierende hohe Innovationstaktung zu erreichen.
- Rechtliche Änderungen: Von weiter steigenden Anforderungen im Bereich der Regulatorik, des finanziellen Verbraucherschutzes und der angestrebten Transformation in eine sozialökologische Marktwirtschaft ist vor dem Hintergrund des Koalitionsvertrags der neuen Bundesregierung auszugehen. Die Umsetzung der entsprechenden Anforderungen kann die Ertragslage der TeamBank belasten.

Auf die aufgeführten Risiken ist die TeamBank finanziell, organisatorisch und prozessual vorbereitet.

### 7.3. Zukünftige Geschäftsentwicklung

Ausgehend von einer allgemeinen Konsumzurückhaltung in Deutschland als auch in Österreich im Jahr 2021 erwartet die TeamBank für das Jahr 2022 trotz teilweise unterbrochener Lieferketten und gestiegener Verbraucherpreise Nachholeffekte bezüglich des privaten Konsums. Dieser wird zukünftig nach unserer Einschätzung verstärkt über digitale Kanäle erfolgen. Die TeamBank sieht sich durch konsequente Ausrichtung auf digitale Services sowie persönlich-digitale und persönliche Kontaktpunkte sowohl für unsere Kundinnen und Kunden wie für unsere Geschäftspartner für das kommende Jahr gut gerüstet.

Davon ausgehend plant die TeamBank ein deutliches Bestandswachstum, aus dem sowohl eine spürbare Steigerung des Zinsergebnisses als auch ein leichter Anstieg der Provisionszahlungen an die Partnerbanken resultieren werden. Während der Anteil der Provisionszahlung für die Vermittlung des easyCredits beziehungsweise fairen Credits analog zum Bestandswachstum stark ansteigt, wirken sich die Folgen des Schwarmfinanzierung-Begleitgesetzes hier dämpfend auf die Provisionszahlungen aus Vermittlung von Restkreditversicherungen aus. Der insgesamt leichte Anstieg der Provisionszahlungen an die Partnerbanken sowie der infolge des Schwarmfinanzierung-Begleitgesetzes zu erwartende Rückgang von Provisionserträgen aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen durch die TeamBank führen insgesamt zu einer starken Reduzierung des Provisionsergebnisses.

Das Niveau des Verwaltungsaufwands wird im Geschäftsjahr 2022 konstant bleiben.

Angesichts des genannten Bestandswachstums ist mit einem starken Anstieg des Risikovorsorgeaufwands zu rechnen.

Vor dem Hintergrund der genannten Veränderungen erwartet die TeamBank einen starken Rückgang des Betriebsergebnisses vor Steuern.

Die Refinanzierung des Geschäfts wird durch Mittelaufnahme bei der DZ BANK erfolgen.

Alle regulatorischen Kennzahlen liegen gemäß der operativen Planung 2022 über der gültigen Mindestanforderung. Insgesamt bewegt sich das Gesamtrisiko der TeamBank in einem angemessenen Rahmen.

Für 2022 wird von einer weiterhin soliden Kapitalausstattung ausgegangen. Eine angemessene Liquiditätsausstattung wird durch eine tägliche Steuerung der Liquiditätskennzahlen und der Mittelaufnahme bei der DZ BANK sichergestellt.

Im Rahmen der strategischen Ziele der Bank wird nach dem sehr guten Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 mit einem kräftigen Rückgang des Ergebnisses vor Steuern (IFRS) für 2022 gerechnet. Die Cost-Income-Ratio soll jedoch stabil gehalten werden. Darüber hinaus erwartet die TeamBank im Geschäftsjahr 2022 eine leichte Verringerung der Ersten Wahl. Diese setzt sich aus den Kriterien Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie Markenattraktivität zusammen.

Die TeamBank strebt gemeinsam mit den Genossenschaftsbanken für das Geschäftsjahr 2022 ein über dem Markt liegendes, profitables und nachhaltiges Wachstum an.

Nürnberg, den 23. Februar 2022

TeamBank AG Nürnberg

Der Vorstand



Frank Mühlbauer



Christian Polenz

## Anlage zum Lagebericht

### Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Nach § 21 Absatz 1 Entgelttransparenzgesetz (EntgeltTranspG) ist jeder Arbeitgeber mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten verpflichtet, einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit zu erstellen. Der Berichtszeitraum sind gemäß § 22 Absatz 1 EntgeltTranspG die Geschäftsjahre 2017 bis 2021. Die TeamBank erklärt im Sinne des § 21 EntgeltTranspG daher Folgendes:

Die TeamBank hat per 31. Dezember 2021 1.109 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 553 männliche Mitarbeiter und 556 weibliche Mitarbeiterinnen. Von den 848 vollzeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren 521 männlich und 327 weiblich. Von den 261 Teilzeitbeschäftigten waren 32 männlich und 229 weiblich.

In der TeamBank werden zur Bestimmung des Entgelts der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zu deren Eingruppierung die jeweils gültigen Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken angewandt. Bereits in der Vergangenheit haben eigene Kontrollen seitens der TeamBank ergeben, dass das Vergütungssystem geschlechtsneutral ausgestaltet ist und diesbezüglich kein Handlungsbedarf besteht. In den jährlichen Gehaltsrunden werden zudem die Gehälter aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig überprüft.

Da für die TeamBank die Gleichstellung von Frauen und Männern im Hinblick auf die Besetzung von Führungspositionen selbstverständlich ist, wird bewusst kein gezieltes Frauenförderprogramm angeboten.

Die TeamBank fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern durch ausgewählte Maßnahmen zur Erleichterung des Zeitmanagements wie Teilzeit, Sabbatical, Lebensarbeitszeitkonten, flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten und alternierende Telearbeit, um insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten. Außerdem wird die familienfreundliche Unternehmenskultur der TeamBank durch ein Eltern-Kind-Büro und durch Kinderbetreuungen in den Oster- und Sommerferien und am Buß- und Betttag unterstützt.

Die Pflicht zur Teilnahme an einer E-Learning-Schulung zum Thema Gleichbehandlung (AGG) besteht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

# Jahresabschluss 2021

Jahresbilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Anhang	41

**Jahresbilanz**  
zum 31. Dezember 2021 der TeamBank AG Nürnberg

**Aktivseite**

		EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		6.589,65		7
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		97.467.795,75		87.217
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EURO 75.680.737,10 (i. Vj. 66.346.742,34)		<b>97.474.385,40</b>	<b>87.224</b>
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		652.727.589,38		251.143
b) andere Forderungen		758.084,56		355
			<b>653.485.673,94</b>	<b>251.498</b>
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			<b>10.855.667.307,65</b>	<b>10.682.302</b>
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
Kommunalkredite	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
<b>7. Beteiligungen</b>			<b>14.409.584,48</b>	<b>14.410</b>
darunter:				
an Kreditinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Wertpapierinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			<b>700.000,00</b>	<b>25</b>
darunter:				
an Kreditinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
an Wertpapierinstituten	EURO 0,00 (i. Vj. 0,00)			
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnlich Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.627.226,64		5.563
d) geleistete Anzahlungen		1.362.231,65		1.025
			<b>6.989.458,29</b>	<b>6.587</b>
<b>12. Sachanlagen</b>			<b>4.114.352,13</b>	<b>5.987</b>
<b>14. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>23.374.853,06</b>	<b>10.930</b>
<b>15. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>5.291.923,21</b>	<b>6.211</b>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>11.661.507.538,16</b>	<b>11.065.173</b>

Passivseite

	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig	1.409,33		626
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.315.420.133,61		7.797.075
		<b>8.315.421.542,94</b>	<b>7.797.701</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	21.769.325,17		15.324
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00		0
		<b>21.769.325,17</b>	<b>15.324</b>
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>133.810.330,84</b>	<b>123.594</b>
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>2.078.704.347,48</b>	<b>2.061.824</b>
<b>7. Rückstellungen</b>			
a) Pensionsrückstellungen	38.375.157,47		31.932
b) Steuerrückstellungen	4.707.230,16		4.550
c) andere Rückstellungen	112.413.851,63		98.843
		<b>155.496.239,26</b>	<b>135.325</b>
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		<b>50.006.277,40</b>	<b>50.006</b>
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		<b>366.600.000,00</b>	<b>341.700</b>
<b>12. Eigenkapital</b>			
a) Gezeichnetes Kapital			
Grundkapital	99.724.288,00		99.724
Einlagen stiller Gesellschafter	100.000.000,00		100.000
b) Kapitalrücklage	338.824.392,80		338.824
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	1.150.794,27		1.151
		<b>539.699.475,07</b>	<b>539.699</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>11.661.507.538,16</b>	<b>11.065.173</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<b>404.335.686,97</b>	<b>461.723</b>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>			
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<b>0,00</b>	<b>0</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021  
der TeamBank AG Nürnberg

### Aufwendungen

	EURO	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
<b>1. Zinsaufwendungen</b>			21.568.053,80	25.943
<b>2. Provisionsaufwendungen</b>			308.111.420,35	314.290
<b>4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	81.783.182,64			78.976
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	34.510.123,14	116.293.305,78		26.117
darunter: für Altersversorgung EURO 20.301.665,43 (i. Vj. 12.567.068,46)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		174.386.545,29		150.364
			290.679.851,07	
<b>5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			5.813.173,40	5.468
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			9.891.662,70	9.312
<b>7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			56.750.283,84	62.418
<b>9. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			363,22	0
<b>10. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g Abs. 2 HGB</b>			24.900.000,00	53.000
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			64.889.200,87	42.520
<b>13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen</b>			65.193,49	75
<b>14. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>			51.995.585,01	55.229
<b>15. Jahresüberschuss</b>			0,00	0
<b>Summe der Aufwendungen</b>			834.664.787,75	823.710

**Erträge**

	EURO	EURO	Vorjahr Tsd. EURO
<b>1. Zinserträge aus</b>			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	671.916.900,40		684.384
b) negative Zinsen aus Mittelanlagen	-2.520.494,11		-2.100
		<b>669.396.406,29</b>	
<b>2. Laufende Erträge aus Beteiligungen</b>		<b>6.439.151,10</b>	<b>5.745</b>
<b>4. Provisionserträge</b>		<b>145.296.211,65</b>	<b>119.985</b>
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>13.533.018,71</b>	<b>15.695</b>
<b>Summe der Erträge</b>		<b>834.664.787,75</b>	<b>823.710</b>



## Anhang

### I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg (TeamBank) für das Geschäftsjahr 2021 wurde unter Beachtung der allgemeinen und bankspezifischen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) in der derzeit gültigen Fassung erstellt.

Die TeamBank AG Nürnberg, Beuthener Straße 25, 90471 Nürnberg, hat ihren Sitz in Nürnberg und ist bei dem Amtsgericht Nürnberg unter HRB 15409 eingetragen.

Die TeamBank verfügt über eine ausländische Zweigniederlassung, firmierend unter TeamBank Österreich – Niederlassung der TeamBank AG Nürnberg, Wien, Österreich. Die Tätigkeit der Niederlassung besteht im Betreiben von Bankgeschäften und den damit zusammenhängenden Handelsgeschäften mit Ausnahme der in § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 KWG genannten Investmentgeschäfte.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich unverändert zum Vorjahr. Soweit sich Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben haben, werden diese im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

#### Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position **Barreserve** ist mit dem Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, die ausnahmslos Bestandteil des Umlaufvermögens sind, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 Satz 2 in Verbindung mit § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB.

**Forderungen an Kreditinstitute** werden mit Nennwerten angesetzt. **Forderungen an Kunden** sind in Anwendung von § 23 Satz 1 RechKredV einschließlich Zinsen und Gebühren ausgewiesen und um angemessene Risikovorsorge gekürzt. Die künftigen Rechnungsperioden zuzurechnenden Zinsen und Gebühren werden unter den **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen

und annuitätisch auf die Laufzeit verteilt. Die aufgelösten Abgrenzungsbeträge sind im Zinsergebnis enthalten.

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt auf der Grundlage des Expected-Loss-Modells und folgt der Wertberichtigungslogik im Sinne des IFRS 9. Dabei werden grundsätzlich pauschalierte Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate, bei signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos und bei ausgefallenen Forderungen in Höhe des erwarteten Verlusts der Restlaufzeit erfasst. Auf Grund von Modellunsicherheiten hat die TeamBank ein Post-Model-Adjustment implementiert. Dieses dient dazu, die bestehenden Unsicherheiten beim Kundenverhalten auf Grund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen und der Corona-bedingten Sonder-situation sowie bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begeben.

**Negative Zinsen** auf Mittelanlagen werden in der Position Zinserträge in einer separaten Vorspalte ausgewiesen.

**Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Zum Bilanzstichtag waren außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte nicht erforderlich.

**Immaterielle Anlagewerte** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear abgeschrieben. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt für den aktuellen Bestand drei bis vier Jahre. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Zum Bilanzstichtag waren außerplanmäßige Abschreibungen auf die immateriellen Anlagewerte nicht erforderlich.

Die Bewertung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, die – soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt – um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer gemindert werden. Die TeamBank orientiert sich hierbei an den amtlichen Abschreibungstabellen für Mobilien, soweit diese der wirtschaftlichen Nutzungsdauer

entsprechen. Gemäß dem Grundsatz der Wesentlichkeit werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Sofern bei Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung eintritt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und höherem Rückzahlungsbetrag werden in einen Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig auf die Laufzeit verteilt.

Die mittelbare Verpflichtung aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Organmitgliedern und Angestellten auf externe Versorgungsträger wird gemäß § 246 Abs. 2 HGB in der Bilanz angesetzt und beträgt zum Bilanzstichtag 130,3 Mio. EUR (Vj. 120,0 Mio. EUR). Der Verpflichtung stehen Vermögenswerte von 91,9 Mio. EUR (Vj. 88,0 Mio. EUR) als Deckungsvermögen gegenüber.

Aufgrund der positiven Wertentwicklung des Deckungsvermögens entstanden Aufwandsminderungen in Höhe von 5,9 Mio. EUR (Vj. 2,8 Mio. EUR).

Die Vermögenswerte sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger gemäß § 246 Abs. 2 HGB entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen.

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgte unter der Annahme erwarteter Gehaltssteigerungen von 1,80% (Vj. 1,80%), einer Rentensteigerung von 1,80% (Vj. 1,60%) sowie einer Fluktuationsquote von 1,30% (Vj. 1,33%), die für den betreffenden Personenkreis ermittelt wurde. Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 1,87% (Vj. 2,34%). Dies entspricht dem durch die Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für zehn statt sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt für das Geschäftsjahr 2021 10,8 Mio. EUR (Vj. 13,0 Mio. EUR). Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft kommt gem. BMF-Schreiben vom 23. Dezember 2016 keine Anwendung der Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in Betracht.

Die Rückstellungen für **Vorruhestandsverpflichtungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected Unit Credit Method eingesetzt. Für Vorruhestandsverpflichtungen wurde in 2021 erstmalig ein Gehaltstrend mit 1,80% für tarifabhängige Gehälter bis zum Beginn des Vorruhestandes und mit 0,00% (Vj. 0,00%) während des Vorruhestandes und bei tarifunabhängigen Gehältern angenommen. Die Diskontierung erfolgte laufzeitenadäquat mit einem Rechnungszins von 0,40% (Vj. 0,49%).

Die Rückstellung für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** wurde ebenso nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung der Projected Unit Credit Method ermittelt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgte unter der Annahme eines Trends bei Gehaltsentwicklung und Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze von 1,80% (Vj. 1,80%), die Fluktuationsquote, die für den betreffenden Personenkreis ermittelt wurde, wurde auf der Grundlage unternehmensindividueller Erfahrungswerte mit 3,30% (Vj. 3,30%) geschätzt. Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 1,35% (Vj. 1,64%).

Zur Erfüllung von **Verpflichtungen aus dem Lebensarbeitszeitmodell** sind entsprechende Mittel in einer insolvenzgeschützten Rückdeckungsversicherung als Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB angelegt. Das Deckungsvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 2,2 Mio. EUR (Vj. 1,7 Mio. EUR) und wird nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die mit dem Deckungsvermögen verrechneten Verpflichtungen betragen zum Stichtag 2,2 Mio. EUR (Vj. 1,7 Mio. EUR). Es besteht weder ein aktiver Unterschiedsbetrag noch ein Verpflichtungsüberhang.

Die Rückstellung für sonstige Ansprüche aus dem Lebensarbeitszeitmodell wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der biometrischen Annahmen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert der Leistungen. Die Ermittlung erfolgte unter Annahme eines Trends bei Gehaltsentwicklung von 1,80% (Vj. 1,80%). Die Diskontierung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit 0,29% (Vj. 0,45%).

Die übrigen **Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zur Bemessung der Rückstellung wurden für Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr die Abzinsungssätze gem. § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB verwendet.

Bei **Verteilungsrückstellungen** erfolgt eine aufwandswirksame Verteilung des Erfüllungsbetrags über die Laufzeit der Verpflichtung.

Der Ausweis von Zinsaufwendungen aus der **Aufzinsung von Rückstellungen** erfolgt unter Berücksichtigung von § 29 RechKredV unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die TeamBank wendet bei der Rückstellungsbildung die Nettomethode an, entsprechend werden Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen mit den Aufwendungen aus der Zuführung verrechnet. Zinserträge aus der Abzinsung von Erfüllungsbeträgen sind daher nicht im Sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Den Kreditrisiken aus den **Eventualverbindlichkeiten** (Garantieverbindlichkeiten) und den wider-ruflichen Kreditzusagen wird durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getra-gen. Derzeit wird für die Kalkulation des Risikos auf das Risikoprofil des Ratenkreditportfolios der TeamBank, unter Berücksichtigung eines Faktors für die Inanspruchnahme der Kreditzusage, abgestellt.

Die TeamBank wendet zur **verlustfreien Bewertung des Bankbuchs** die barwertige Methode gemäß IDW RS BFA 3 an. Ein Verpflichtungsüberschuss bestand zum Stichtag nicht.

Die im Vorjahr unter den Provisionen enthaltenen Marketingaufwendungen im Zusammenhang mit Suchmaschinen im Internet (13.910 Tsd. EUR) werden im Berichtsjahr in einer Höhe von 15.538 Tsd. EUR unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Der Ausweis **latenter Steuern** erfolgt beim steuerlichen Organträger, der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

Vermögensgegenstände und Schulden in **Fremdwährung** bestanden zum Abschlusstichtag nicht.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Laufzeitgliederung ausgewählter Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten

Tsd. Euro	31.12.2021	31.12.2020
<b>Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten Nr. 3b)</b>		
mehr als drei Monate bis ein Jahr	758	355
Bei der Position handelt es sich um die Zinsabgrenzung der Swaps.		
<b>Forderungen an Kunden (Aktivposten Nr. 4)</b>		
bis drei Monate	582.519	585.162
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.675.114	1.686.160
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.348.193	6.389.183
mehr als fünf Jahre	1.964.064	1.772.838
unbestimmte Laufzeit	285.777	248.958
Die <b>Forderungen an Kunden</b> betreffen im Wesentlichen Forderungen nach Wertberichtigungen aus Ratenkrediten.		
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten Nr. 1b)</b>		
bis drei Monate	490.078	595.840
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.680.342	1.631.235
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.365.000	4.830.000
mehr als fünf Jahre	780.000	740.000

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Tsd. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen an Kreditinstitute (i.W. Forderungen im Zusammenhang mit Bankguthaben)	653.465	251.483
Sonstige Vermögensgegenstände (Forderungen im Zusammenhang mit einem Nachhaltigkeitsprojekt sowie mit ausstehenden Provisionsvergütungen)	12.674	895
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Refinanzierungsmitteln)	8.315.422	7.797.701
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zu zahlenden Provisionen)	15.322	10.472
Sonstige Verbindlichkeiten (i.W. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuerumlage und Gewinnabführung)	112.316	101.620
Rückstellungen (Verbindlichkeit im Zusammenhang mit der Verzinsung der stillen Einlage)	1.940	1.843
Nachrangige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeit im Zusammenhang mit einem nachrangigen Schuldscheindarlehen)	50.006	50.006

## Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Es besteht eine Beteiligung von 17,94 % an der großen Kapitalgesellschaft SCHUFA Holding AG, Wiesbaden (Eigenkapital 133.624 Tsd. EUR, Vj. 118.321 Tsd. EUR, Jahresüberschuss 45.063 Tsd. EUR, Vj. 41.120 Tsd. EUR).

Weiterhin besteht eine Beteiligung an der adorsys GmbH & Co. KG, Nürnberg (Eigenkapital 2.073 Tsd. EUR, Vj. 1.741 Tsd. EUR, Jahresüberschuss 831 Tsd. EUR, Vj. 1.542 Tsd. EUR) sowie an der adorsys Verwaltungs GmbH, Nürnberg (Eigenkapital 29 Tsd. EUR, Vj. 28 Tsd. EUR, Jahresüberschuss 1 Tsd. EUR, Vj. 1 Tsd. EUR). Die Beteiligungen an beiden Unternehmen betragen jeweils 25,89 %.

Es besteht eine Beteiligung von 70 % an der GENOFLEX GmbH, Nürnberg (Eigenkapital 839 Tsd. EUR, Vj. 25 Tsd. EUR, Jahresfehlbetrag – 160 Tsd. EUR, Vj. – 1 Tsd. EUR). Die Vorgesellschaft war die e@syCredit Marketing & Vertriebs GmbH, Nürnberg, an der eine Beteiligung von 100 % bestand. Durch wirtschaftliche Neugründung entstand die GENOFLEX GmbH, Nürnberg.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält folgende wesentliche Beträge:

Tsd. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Provisionsvergütungen	11.418	0
Forderungen aus Provisionsrückerstattung	6.147	5.420
Barsicherheit für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Bankenabgabe	3.207	2.565
Forderungen aus Versicherungsvermittlung	1.254	887

## Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält bezahlte Lieferantenrechnungen über insgesamt 2.330 Tsd. EUR (Vj. 2.267 Tsd. EUR). Der Leistungszeitraum der abgerechneten Dienstleistungen liegt erst in 2022 oder später. Außerdem ist eine Mietvorauszahlung von 2.962 Tsd. EUR (Vj. 3.944 Tsd. EUR) enthalten, die über die Grundmietzeit des Mietvertrags aufgelöst wird.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 8.315 Mio. EUR (Vj. 7.798 Mio. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Schuldscheindarlehen gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 21,8 Mio. EUR (Vj. 15,3 Mio. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden und der R+V Luxembourg Lebensversicherung S.A. Niederlassung Wiesbaden, Wiesbaden.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten enthält folgende wesentliche Beträge:

Tsd. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeit aus Ertragsteuerumlagen	61.707	47.622
Verbindlichkeit aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	50.050	53.289
Provisionsverbindlichkeiten	17.134	15.468

Die Abweichung der Verbindlichkeit aus **Ertragsteuerumlagen** im Vergleich zum Vorjahr wird bei Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erklärt.

Die Verbindlichkeit aus dem **Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag** gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, entsteht rechtlich erst mit Feststellung des Jahresabschlusses nach dem Stichtag 31.12.2021.

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften berechnete Zinsen und Gebühren, die künftige Rechnungsperioden betreffen, in Höhe von 2.063.384 Tsd. EUR (Vj. 2.054.679 Tsd. EUR) sowie die Zinsabgrenzung eines Agios aus emittierten Schuldscheindarlehen in Höhe von 15.320 Tsd. EUR (Vj. 7.145 Tsd. EUR) enthalten.

## Rückstellungen

In den **anderen Rückstellungen** sind im Wesentlichen folgende Posten ausgewiesen:

Tsd. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Bonifikationen für Vermittlungen im Kreditgeschäft	46.256	44.800
Rückstellung im Personalbereich	26.975	17.682
Übrige sonstige Rückstellungen	23.127	20.221
Stornorückstellung für Restkreditversicherungen	16.056	16.140

Die Rückstellung für **Bonifikationen für Vermittlungen im Kreditgeschäft** enthält die anfallenden Bonuszahlungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Die **Rückstellung im Personalbereich** beinhaltet insbesondere die Rückstellung für den Bonus in Höhe von 9.234 Tsd. EUR (Vj. 8.785 Tsd. EUR). Der Unternehmensbonus orientiert sich am Erreichungsgrad der vereinbarten Unternehmensziele. Des Weiteren beinhaltet die Position eine Rückstellung für Vorruhestandsleistungen in Höhe von 14.327 Tsd. EUR (Vj. 5.503 Tsd. EUR).

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Allgemeine Kosten, Werbeaufwendungen, EDV- und Projektkosten in Höhe von 15.252 Tsd. EUR (Vj. 14.145 Tsd. EUR).

Die **Stornorückstellung für Restkreditversicherungen** wurde für Provisionsrückforderungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Sie betrifft daher voraussichtlich eintretende Rückbelastungen des Versicherers, die die TeamBank nicht an Kooperationspartner durchreichen kann.

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Für die **nachrangigen Verbindlichkeiten** sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 2.291 Tsd. EUR (Vj. 2.291 Tsd. EUR) angefallen.

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten (in Tsd. EUR) übersteigen 10% des Gesamtbetrags der Position:

Betrag	Zinssatz	Fälligkeit
50.000	4,5825 % fest	30.12.2024

Grundsätzlich sind alle nachrangigen Verbindlichkeiten während der gesamten Laufzeit unkündbar.

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Vorschriften des Artikels 63 CRR.

## Fonds für allgemeine Bankrisiken

Die TeamBank hat im Geschäftsjahr 2021 24,9 Mio. EUR (Vj. 53,0 Mio. EUR) als Vorsorge für allgemeine Geschäftsrisiken in den **Fonds für allgemeine Bankrisiken** nach § 340g HGB eingestellt.

### Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt 99.724 Tsd. EUR (Vj. 99.724 Tsd. EUR) und ist eingeteilt in 194.774 Stückaktien (Vj. 194.774 Stückaktien). Dies entspricht einem rechnerischen Nennwert von 512 EUR. Zusätzlich kann die TeamBank das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um bis zu 11.500 Tsd. EUR erhöhen.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinserträge

Die Position Zinserträge beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge aus Kreditgeschäft in Höhe von 660.388 Tsd. EUR (Vj. 671.958 Tsd. EUR) sowie Zinserträge aus Verzugszinsen in Höhe von 5.266 Tsd. EUR (Vj. 5.195 Tsd. EUR). Zinserträge aus dem Agio von abgeschlossenen Schuld-scheindarlehen sind in Höhe von 7.517 Tsd. EUR (Vj. 4.654 Tsd. EUR) enthalten.

### Provisionserträge

In dieser Position sind im Wesentlichen Erträge aus der Vermittlung von Restkreditversicherungen in Höhe von 127.740 Tsd. EUR (Vj. 113.923 Tsd. EUR) ausgewiesen. Diesen Provisionserträgen stehen Provisionsaufwendungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken gegenüber.

### Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind folgende wesentliche Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2021	2020
Anteilige Weiterverrechnung von Marketingleistungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken	8.347	10.298
Erträge aus der Auflösung von anderen Rückstellungen	3.133	3.877

Bei den Auflösungen von Rückstellungen handelt es sich um periodenfremde Erträge im Sinne des § 285 Nr. 32 HGB.

### Zinsaufwendungen

Bei den Zinsaufwendungen in Höhe von 21.568 Tsd. EUR (Vj. 25.943 Tsd. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen im Zusammenhang mit Refinanzierungen über die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

### Provisionsaufwendungen

In dieser Position werden im Wesentlichen Provisionszahlungen an Volksbanken und Raiffeisenbanken für die Vermittlung von Kreditgeschäft in Höhe von 210.293 Tsd. EUR (Vj. 228.102 Tsd. EUR) sowie Aufwendungen für die Weiterreichung von Provisionen aus abgeschlossenen Restkreditversicherungen in Höhe von 96.375 Tsd. EUR (Vj. 84.883 Tsd. EUR) ausgewiesen.

### Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

In dieser Position werden im Wesentlichen Personalaufwendungen in Höhe von 116.293 Tsd. EUR (Vj. 105.093 Tsd. EUR), Kosten für EDV und Kommunikation in Höhe von 73.957 Tsd. EUR (Vj. 70.697 Tsd. EUR) und Werbekosten in Höhe von 44.974 Tsd. EUR (Vj. 32.471 Tsd. EUR) ausgewiesen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position sind im Wesentlichen folgende Beträge ausgewiesen:

Tsd. Euro	2021	2020
Marketingleistungen für Volksbanken und Raiffeisenbanken	7.677	8.009
Abfindungszahlungen inkl. Zuführung zur Rückstellung für Abfindungen	1.091	688

### Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Diese Position setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Beträgen zusammen:

Tsd. Euro	2021	2020
Bewertungsergebnis easyCredit	49.536	59.744
Bewertungsergebnis Ratenkauf	6.447	3.718

Die Zuführung zur Risikovorsorge lag mit 56.750 Tsd. EUR um 5.667 Tsd. EUR unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (62.418 Tsd. EUR). Der niedrigere Risikovorsorgeaufwand ist zum einen auf die Verbesserung der Portfoliobewertung zurückzuführen, zum anderen auf Corona-bedingte Sondereffekte im Vorjahr (Anstieg der Risikovorsorge aufgrund einer hohen Anzahl an Ratenplanänderungen und beantragter Inanspruchnahmen der Restkreditversicherungen). Das höhere Neugeschäft wirkt entgegen.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Vom Organträger wurden im Geschäftsjahr auf Basis einer fiktiven Veranlagung Steuerumlagen in Höhe von 64.051 Tsd. EUR (Vj. 41.829 Tsd. EUR) berechnet. Hiervon entfallen 678 Tsd. EUR (Vj. 3.637 Tsd. EUR) auf periodenfremde Aufwendungen aus Steuerumlagen; periodenfremde Erstattungen aus Steuerumlagen (Vj. 10.839 Tsd. EUR) liegen im Geschäftsjahr nicht vor (§ 285 Nr. 32 HGB). Der Anstieg der Steuerumlageaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert einerseits aus der fehlenden Steuererstattung und andererseits aus Unterschieden in Ansatz und Bewertung von Posten zwischen der Handels- und Steuerbilanz, die den steuerbilanziellen Gewinn erhöhen.

### Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten

In den von der TeamBank dargestellten Zahlen sind aus der Geschäftstätigkeit in Deutschland nachstehende Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2021	2020
Zinserträge	583.860	606.234
Provisionserträge	121.783	102.899
Sonstige betriebliche Erträge	13.433	15.530

In den von der TeamBank dargestellten Zahlen sind aus der Geschäftstätigkeit in Österreich nachstehende Beträge enthalten:

Tsd. Euro	2021	2020
Zinserträge	91.813	80.932
Provisionserträge	23.513	17.086
Sonstige betriebliche Erträge	100	165

## V. Sonstige Erläuterungen

### Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in Tsd. Euro	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	davon: Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2021 (kumuliert)	14.410	25	43.652	26.750	26.750	84.837
Zugänge	0	675	3.378	967	967	5.020
Abgänge	0	0	0	706	706	706
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021 (kumuliert)	14.410	700	47.030	27.011	27.011	89.151
<b>Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2021 (kumuliert)	0	0	37.065	20.763	20.763	57.828
Zugänge	0	0	2.976	2.837	2.837	5.813
Abgänge	0	0	0	703	703	703
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021 (kumuliert)	0	0	40.041	22.897	22.897	62.938
<b>Buchwert 01.01.2021</b>	<b>14.410</b>	<b>25</b>	<b>6.587</b>	<b>5.987</b>	<b>5.987</b>	<b>27.009</b>
<b>Buchwert 31.12.2021</b>	<b>14.410</b>	<b>700</b>	<b>6.989</b>	<b>4.114</b>	<b>4.114</b>	<b>26.213</b>

Die Sachanlagen bestehen zum Bilanzstichtag ausschließlich aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 4.114 Tsd. EUR (Vj. 5.987 Tsd. EUR). Die immateriellen Anlagewerte, die sich ausschließlich aus Software und Lizenzkäufen zusammensetzen, erhöhten sich auf 6.989 Tsd. EUR (Vj. 6.587 Tsd. EUR). In den immateriellen Anlagewerten ist eine Anlage im Bau,

die im Zusammenhang mit der Entwicklung einer Anwendersoftware steht, in Höhe von 1.362 Tsd. EUR enthalten. Die Anteile an der GENOFLEX GmbH, Nürnberg (ehemals e@syCredit Marketing & Vertriebs GmbH, Nürnberg) wurden von 25 Tsd. EUR auf 700 Tsd. EUR erhöht.

### Kapitalrendite

Bedingt durch den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beträgt die Kapitalrendite gemäß § 26a KWG 0%.

## VI. Sonstige Angaben

### Termingeschäfte / Angaben über marktrisikobehaftete Geschäfte

Das Nominalvolumen der nicht bilanzwirksamen derivativen Geschäfte (ausschließlich Zins-Swaps) belief sich am 31.12.2021 auf 280.000 Tsd. EUR (Vj. 315.000 Tsd. EUR). Es handelt sich um im Rahmen der Aktiv-/ Passivsteuerung abgeschlossene Sicherungsgeschäfte.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts greift die TeamBank auf die Marktwertmethode zurück und bestimmt hierzu den Saldo der positiven und negativen Marktwerte ohne die in der Bilanz ausgewiesenen Zinsabgrenzungen.

	Nominalbetrag nach Restlaufzeit (in Tsd. EUR)			Summe	Marktwert
	<= 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte Zins-Swaps	200.000	55.000	25.000	280.000	6

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der Zugehörigkeit zur Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, hat die TeamBank eine Garantieerklärung übernommen. Die mögliche Leistungspflicht hieraus beträgt 28.866 Tsd. EUR (Vj. 28.644 Tsd. EUR).

Die unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten resultieren insbesondere aus von der TeamBank abgegebenen Garantien für Volksbanken und Raiffeisenbanken in Höhe von 403.645 Tsd. EUR (Vj. 461.032 Tsd. EUR) für offene Limite aus der kreditkartengebundenen easyCredit-Finanzreserve.



Zudem besteht eine Haftung aus einer Bürgschaft in Höhe von 691 Tsd. EUR (Vj. 691 Tsd. EUR). Die Bürgschaft besteht gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Form einer Mietbürgschaft.

Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Bankenabgabe belaufen sich auf 3.207 Tsd. EUR (Vj. 2.565 Tsd. EUR). Hierfür wurden Sicherheiten in gleicher Höhe hinterlegt. Die übertragenen Sicherheiten sind in der Position Sonstige Vermögensgegenstände enthalten.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 45.923 Tsd. EUR (Vj. 51.067 Tsd. EUR) ergeben sich im Wesentlichen aus längerfristig abgeschlossenen Miet- und Wartungsverträgen, aus Facilitymanagementverträgen, Verträgen für Informationsmanagement und Datenverarbeitung sowie Mediaverträge und Sponsoring. Davon betreffen 855 Tsd. EUR (Vj. 1.270 Tsd. EUR) verbundene Unternehmen.

### Ausländische Niederlassungen

An Gesamterträgen erwirtschaftete die Niederlassung Österreich in 2021 115.426 Tsd. EUR (Vj. 98.184 Tsd. EUR), der Gewinn vor Steuern beträgt 30.407 Tsd. EUR (Vj. 39.581 Tsd. EUR). Die Steuern auf den Gewinn belaufen sich auf 149 Tsd. EUR (Vj. 131 Tsd. EUR). Für die Niederlassung waren zum 31.12.2021 30 Angestellte (Vj. 28 Angestellte) tätig.

### Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Operating-Leasingvertrag Gebäude Nürnberg (inkl. Stellplätze) mit einer Restlaufzeit von nahezu 13 Jahren:

Gesamtvolumen 44.391 Tsd. EUR (Vj. 44.729 Tsd. EUR).

Operating-Leasingverträge Fuhrpark mit Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren:

Gesamtvolumen 2.990 Tsd. EUR (Vj. 3.060 Tsd. EUR).

Auslagerungsverträge IT-Betrieb mit Restlaufzeiten von bis zu vier Jahren:

Gesamtvolumen 54.859 Tsd. EUR (Vj. 44.034 Tsd. EUR).

Der Einsparung von Refinanzierungskosten bei der Anschaffung des Gebäudes bzw. Fuhrparks stehen Aufwendungen für Erhaltung, Bereitstellung und Service gegenüber. Risiken bestehen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Leasingverträge.

Die Auslagerungen im Zusammenhang mit dem IT-Betrieb erfolgten aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Risiken bestehen im Falle des Ausfalls von für den Betrieb notwendigen IT-Anwendungen.

### Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die folgenden Beträge wurden im Geschäftsjahr 2021 für Leistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (Vj. Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart) aufwandswirksam erfasst:

Tsd. Euro	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	322	409
andere Bestätigungsleistungen	0	5
sonstige Leistungen	30	12
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>352</b>	<b>426</b>

Bei den sonstigen Leistungen handelt es sich um Beratungen zu einer bankaufsichtlichen Prüfung sowie zu einem Nachhaltigkeitsprojekt.

## Angestellte

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 1.167 Angestellte (Vj. 1.142 Angestellte), davon 29 (Vj. 28) in der Niederlassung Österreich, sowie zusätzlich 9 Auszubildende (Vj. 11 Auszubildende) bei der TeamBank beschäftigt. Der durchschnittliche Personalstand gliedert sich wie folgt:

	männlich	weiblich	Summe
Vollzeitbeschäftigte	517	374	891
Teilzeitbeschäftigte	32	244	276
<b>Summe</b>	<b>549</b>	<b>618</b>	<b>1.167</b>

## Mitgliedschaften

Die nachfolgende Auflistung beschränkt sich nur auf die bankenrelevanten Mitgliedschaften. Die TeamBank ist Mitglied im Bundesverband und Garantiefonds des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, sowie in der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin. Darüber hinaus bestehen Mitgliedschaften im Bankenfachverband e.V., Berlin, im Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch), Wien, in der Volksbank Akademie, Wien, sowie dem Verband österreichischer Banken & Bankiers, Wien.

## Organbezüge

Die Gesamtbezüge aller im Geschäftsjahr aktiven Vorstände betragen für das Geschäftsjahr 2021 1.885 Tsd. EUR (Vj. 2.019 Tsd. EUR). Die Vorjahresangabe wurde aufgrund der Berücksichtigung von zeitlich nachgelagerten Vergütungskomponenten angepasst. Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 155 Tsd. EUR (Vj. 157 Tsd. EUR). An die Beiräte wurden 77 Tsd. EUR (Vj. 41 Tsd. EUR) geleistet.

In den Gesamtbezügen des laufenden Jahres und des Vorjahres ist der den Vorständen für das jeweilige Geschäftsjahr gewährte Gesamtbonus enthalten. 20 Prozent des auf Basis erreichter Ziele ermittelten Gesamtbonus werden nach Feststellung des Jahresabschlusses im Folgejahr unmittelbar ausgezahlt. Die Auszahlung der weiteren 80 Prozent des für das Geschäftsjahr gewährten Bonus in Höhe von 269 Tsd. EUR (Vj. 352 Tsd. EUR) ist von der nachhaltigen Wertentwicklung des Unternehmenswertes der TeamBank abhängig und erfolgt gestreckt über einen Zeitraum von insgesamt bis zu sechs Jahren.

Die TeamBank nimmt das Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch und verzichtet auf die Angabe zu den Bezügen früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans.

Die Pensionsverpflichtungen für frühere Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden mit Wirkung vom 01.01.2009 auf einen Pensionsfonds der R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden, ausgliedert.

## Ergebnisverwendung

Das Ergebnis im Berichtsjahr belief sich auf 50.050 Tsd. EUR (Vj. 53.289 Tsd. EUR) und wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, abgeführt.

## Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf den Jahresabschluss und wesentlichen Einfluss auf die Lage der Bank haben.

## Mitglieder des Vorstandes

### Frank Mühlbauer

Vorsitzender, CEO (Chief Executive Officer) und CFO/CRO (Chief Financial/ Risk Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Finanzen und Controlling, Risikocontrolling, Compliance, Interne Revision, Personal und Organisation, Unternehmensentwicklung, Recht.  
Bis 31.03.2021: Chief Executive Officer, verantwortlich für die Bereiche Technik und Infrastruktur, Recht und Unternehmensentwicklung, Personal und Kommunikation, Interne Revision

### Christian Polenz

stellvertretender Vorsitzender, CCO (Chief Customer Officer), verantwortlich für die Kompetenzbereiche Business Partner, Dialog Center, Kundenbank, Marketing, Data Analytics Center, Informationstechnologie, Produktmanagement.  
Bis 31.03.2021: verantwortlich für die Bereiche Kundenbank, Dialog Center, Produktmanagement, Marketing

### Astrid Knipping (bis 31.03.2021)

CFO/CRO (Chief Financial/ Risk Officer), verantwortlich für die Bereiche Finanzen und Controlling, Risikocontrolling, Compliance

### Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der TeamBank stellt sich zum 31.12.2021 wie folgt dar:

<b>Dr. Cornelius Riese</b> (Aufsichtsratsvorsitzender)	Co-Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
<b>Thomas Ullrich</b> (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	Vorstandsmitglied der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
<b>Thomas Diederichs</b>	Sprecher des Vorstands der Volksbank Rhein-Ruhr eG, Duisburg
<b>Martin Hettich</b>	Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, Stuttgart
<b>Michael Joop</b>	Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hameln-Stadthagen eG, Hameln
<b>Andreas Lorenz</b>	Vorstandsvorsitzender der Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG, Karlsruhe
<b>Roland Seidl</b>	Vorstandsmitglied der meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim
<b>Ulrich Tolksdorf</b>	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
<b>Roland Demel</b>	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
<b>Jasmin Kodera</b>	Bankangestellte der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
<b>Dagmar Kropinski</b>	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg
<b>Stefan Wittlinger</b>	Bankangestellter der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

### Mandate in Aufsichtsgremien

**Christian Polenz** Aufsichtsratsvorsitzender der SCHUFA Holding AG, Wiesbaden

### Mutterunternehmen

Die TeamBank ist eine Tochtergesellschaft der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main. Der Jahresabschluss der TeamBank wird in den Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt, einbezogen.

Dieser wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter HRB 45651 hinterlegt. Die TeamBank verzichtet unter Inanspruchnahme von § 290 Abs. 5 HGB auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses.

Nürnberg, den 23. Februar 2022

TeamBank AG Nürnberg

Der Vorstand



Frank Mühlbauer



Christian Polenz

# Ergänzende Informationen

Bestätigungsvermerk	53
Bericht des Aufsichtsrates	57
Der Beirat	59
Impressum	62

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TeamBank AG Nürnberg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

#### ① Ermittlung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### 1 Ermittlung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Forderungen aus dem Privatkundenkreditgeschäft in Höhe von € 10.855,7 Mio ausgewiesen. Es bestehen zudem außerbilanzielle Verpflichtungen aus Garantieerklärungen in Höhe von € 404,2 Mio. Für Forderungen im Privatkundenkreditgeschäft besteht zum 31. Dezember 2021 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus pauschalierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Garantieerklärungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolien, gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, unter anderem auch vor dem Hintergrund der erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf das Privatkundenkreditgeschäft, bestimmt. Die Expected-Loss Methode zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts basiert auf der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Höhe des Kredits zum Zeitpunkt des Ausfalls und der Schätzung der Verlustquote bei Ausfall. Bei der Bildung der Risikovorsorge hat die Gesellschaft erstmals sog. Post Model Adjustments gebildet. Diese dienen dazu, den bestehenden Unsicherheiten beim Kundenverhalten aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen und der Corona-bedingten Sondersituation sowie bei einigen Risikotreibern unter Einbezug der noch nicht in den Modellen berücksichtigten Erwartungen zu begegnen, um so dem Vorsichtsprinzip hinreichend Rechnung zu tragen. Die Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft ist zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessenspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, auch aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem der Gesellschaft beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen pauschalierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden

Annahmen und Parameter gewürdigt. Wir haben dabei insbesondere auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der Forderungen nachvollzogen. Wir haben die Notwendigkeit der Bildung von Post Model Adjustments hinterfragt und deren betragsmäßige Ermittlung nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen aus dem Privatkundenkreditgeschäft von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Privatkundenkreditgeschäft sind im Abschnitt II., III. und IV. des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen

ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der TeamBank AG Nürnberg, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Kleinschmidt.

Frankfurt, den 23. Februar 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jan H Glismann  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

### Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die ihm vorgetragenen zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Über die Lage und Entwicklung der Bank sowie den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands unterrichtet und konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Wichtige Einzelvorgänge sind dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt worden.

### Ordentliche Aufsichtsratssitzungen und Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat 2021 am 30.03., 31.05., 29.09. und 09.12.2021 vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Der Präsidialausschuss ist 2021 vor jeder Sitzung des Aufsichtsrates am Sitzungstag zusammengetreten und bereitete die jeweils anschließende Plenarsitzung vor. Zur Fortbildung der Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 2021 Qualifizierungen zu IT- und Risikofragestellungen durchgeführt. Außerdem fand ein Strategieworkshop zu aktuellen Trends, Embedded Finance, dem Zielbild 2025 sowie Paradigmenwechsel statt.

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Berichte zur wirtschaftlichen Lage und zur Geschäftsentwicklung sowie zur Vertriebs- und Risikosituation vorgelegt und von diesem mit dem Vorstand erörtert. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über wichtige Vorgänge informiert.

In allen Sitzungen stand neben der Erörterung des laufenden Geschäfts die Geschäftspolitik insbesondere vor dem Hintergrund der weiter anhaltenden Corona-Pandemie im Vordergrund. Eine gesonderte Betrachtung des Risikos im Hinblick auf den Portfolioanteil von Krediten mit langen Laufzeiten erfolgte in allen Sitzungen. Über die laufenden Projekte wurde in jeder Sitzung informiert und beraten. Über die Entwicklungen an einer Omnikanalplattform der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken in Zusammenarbeit mit der Atruvia AG wurde in den Sitzungen am 29.09. und 09.12.2021 berichtet. Die Konditionen im Kundengeschäft wurden in der Sitzung am 29.09.2021 thematisiert. In der Sitzung am 31.05.2021 stimmte der

Aufsichtsrat der Aufnahme eines Geschäftszweigs zur Vermittlung von Darlehen und Versicherungsprodukten mittels einer Beteiligung, der GENOFLEX GmbH Nürnberg, zu. Am 16.12.2021 erfolgte eine schriftliche Beschlussfassung zur Beteiligung der Gesellschaft an der SCHUFA Holding AG Wiesbaden.

Mit der Geschäftsstrategie sowie der strategischen Mehrjahresplanung 2022 bis 2025 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend in der Sitzung am 29.09.2021. Die Weiterentwicklung der Strategien wurde in den Sitzungen am 29.09. und 09.12.2021 besprochen und beschlossen. Die Verabschiedung der operativen Jahresplanung 2022 erfolgte in der Sitzung am 09.12.2021.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung am 09.12.2021 die Prüfungsschwerpunkte der Jahresabschlussprüfung 2021 und am 21.03.2022 den Bericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss 2021 vorgestellt.

Die Selbstevaluation der Mitglieder des Aufsichtsrates und die Evaluation des Vorstands gemäß § 25d (11) KWG für das Jahr 2021 wurde in der Sitzung am 09.12.2021 angestoßen. Die Ergebnisse wurden in der Sitzung am 21.03.2022 vorgestellt und beraten.

In der Sitzung am 09.12.2021 hat sich der Aufsichtsrat über die Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Instituts gemäß § 3 (1) der Institutsvergütungsverordnung und über die Überprüfung der Selbsteinschätzung des Instituts gemäß § 17 (1), (5) Institutsvergütungsverordnung informiert. Die Angemessenheitsprüfung der Vorstandsvergütung für das Jahr 2021 im Sinne der Institutsvergütungsverordnung erfolgte in der Sitzung am 21.03.2022.

In der Sitzung am 09.12.2021 entschied der Aufsichtsrat, mit Wirkung zum 01.01.2022 einen Prüfungsausschuss gemäß Vorgabe des § 107 Absatz 4 AktG i.d.F. des FISG vom 03.06.2021 zu bilden.

In jeder Sitzung setzte sich der Aufsichtsrat zudem mit der Berichterstattung der Internen Revision gemäß § 25c KWG und BT 2.4 MaRisk auseinander. Ferner wurden die Jahresberichte der Internen Revision und der Compliance für das Jahr 2021 durch die jeweiligen Leiter vorgestellt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle informieren lassen. Vor und während der Abschlussprüfung stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Abschlussprüfer regelmäßig im Kontakt.

### Personelle Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Frau Astrid Knipping schied aus dem Vorstand der TeamBank zum 31.03.2021 aus.

Im Aufsichtsrat der TeamBank hat es 2021 keine personellen Veränderungen gegeben.

### Feststellung des Jahresabschlusses

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 30.03.2021 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (PwC) in der Nachfolge der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, neu zum Jahresabschlussprüfer bestellt. Am 21.03.2022 berichtete PwC zur Feststellung des Jahresabschlusses 2021 ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2021 einschließlich des Lageberichts wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrates geprüft. Insbesondere hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzung am 21.03.2022 die Gelegenheit zur direkten Erörterung einzelner Aspekte des Jahresabschlusses mit PwC genutzt. Der Jahresabschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat konnte sich dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk anschließen. Einwendungen des Aufsichtsrates gegen die Rechnungslegung ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

### Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TeamBank für den hohen persönlichen Einsatz unter den, bedingt durch die weiter anhaltende Corona-Pandemie, immer noch außergewöhnlichen Umständen und die im Jahr 2021 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 21.03.2022

Der Aufsichtsrat



Dr. Cornelius Riese  
Vorsitzender

## Der Beirat der TeamBank AG (Deutschland)

Der Beirat berät den Vorstand im Rahmen eines aktiven Meinungsaustausches. Ziele sind die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der TeamBank und den Genossenschaftsbanken sowie die Festigung und der Ausbau der Marktposition.

Der Vorstand unterrichtet zu diesem Zweck den Beirat regelmäßig über wichtige Angelegenheiten sowie über die Lage und Entwicklung des Unternehmens. Die Beiratsmitglieder sind „Sparringspartner“ des Vorstands, die in- und außerhalb von Beiratssitzungen im Dialog mit dem Vorstand wichtige Impulse für die Entwicklung der TeamBank geben.

Die TeamBank hat sich mit dem Beirat neben der wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere über den Status der Projekte und Maßnahmen, die Entwicklungen im Kontext der Corona-Pandemie, die finanzielle Bildung sowie über die strategische Ausrichtung der TeamBank ausgetauscht.

Der Beirat hat die TeamBank im Geschäftsjahr 2021 aktiv begleitet. Im Laufe des Jahres ist ein Mitglied aus dem Beirat ausgeschieden. Das Mandat wurde nachbesetzt.

Der Vorstand der TeamBank dankt dem Beirat und den Beiratsmitgliedern ausdrücklich für den wertvollen fachlichen Dialog und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

## Der Raiffeisenbeirat Österreich der TeamBank AG

Zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen der TeamBank AG Österreich – Niederlassung der TeamBank AG Nürnberg – und den Raiffeisenbanken hat die TeamBank im Jahr 2009 den Raiffeisenbeirat Tirol eingerichtet. Dieser wurde im Jahr 2015 auf ganz Österreich erweitert und in Raiffeisenbeirat Österreich umbenannt.

Mit dem Gremium soll der Austausch zwischen der TeamBank und den Partnerbanken aus dem Kreise der Raiffeisen-Bankengruppe verbessert sowie die Vertriebskraft gestärkt werden.

Der Raiffeisenbeirat Österreich hat die TeamBank im Geschäftsjahr 2021 aktiv begleitet. Die TeamBank hat sich mit dem Beirat insbesondere über die wirtschaftlichen Entwicklungen im Kontext der Corona-Pandemie, die Ertrags- und Bestandsentwicklung der Raiffeisenbanken in Österreich, die strategische Ausrichtung der TeamBank sowie über Vertriebs- und Marketingmaßnahmen ausgetauscht.

Der Vorstand der TeamBank dankt dem Beirat und den Beiratsmitgliedern für den konstruktiven Dialog und die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2021. Allen Beiratsmitgliedern gilt ausdrücklicher Dank für die Bereitschaft, im Raiffeisenbeirat Österreich einen Beitrag zum Erfolg der TeamBank zu leisten.

## Beiratsmitglieder der TeamBank AG im Jahr 2021 (Deutschland)

### **Achim Hahn**

Märkische Bank eG  
Mitglied des Vorstands  
Beiratsvorsitzender

### **Holger Hürten**

VR-Bank Rhein-Sieg eG  
Vorsitzender des Vorstands  
stv. Beiratsvorsitzender

### **Matthias Battefeld**

Hannoversche Volksbank  
Mitglied des Vorstands

### **Martin Burkert**

Stellv. Vorsitzender der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### **Dr. Michael Dobliger**

Raiffeisenbank Unteres Vilstal eG  
Mitglied des Vorstands

### **Holger Engelhardt**

Volksbank eG Mosbach  
Mitglied des Vorstands

### **DI Gerald Fleischmann**

Volksbank Wien AG  
Vorstandsvorsitzender

### **Ingo Freidel**

Volksbank Stendal eG  
Mitglied des Vorstands

### **Michael Frieser**

Mitglied des Deutschen Bundestages

### **Andreas Geilmann-Ebbert**

Volksbank Marl-Recklinghausen eG  
Mitglied des Vorstands

### **Björn Henkel**

VR-Bank Mitte eG  
Mitglied des Vorstands

### **Peter Herbst**

Nordthüringer Volksbank eG  
Mitglied des Vorstands

### **Jochen Hermann**

VBU Volksbank im Unterland eG  
Vorstandssprecher

### **Robert Kling**

Volksbank Albstadt eG  
Vorstandssprecher

### **Martin Laubisch**

Sparda-Bank Berlin eG  
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

### **Michael Möller**

VR Bank Nord eG  
Mitglied des Vorstands

### **Jürgen Neutgens**

Volksbank Köln Bonn eG  
Mitglied des Vorstands

### **Onno Onnen**

Volksbank  
GMHütte-Hagen-Bissendorf eG (GHB)  
Mitglied des Vorstands

### **Ralph-Uwe Orth**

VR Bank Lahn-Dill eG  
Mitglied des Vorstands

### **Ralf Pakosch**

Frankfurter Volksbank eG  
Mitglied des Vorstands

### **Albert Pastötter**

Volksbank Raiffeisenbank  
Oberbayern Südost  
Mitglied des Vorstands

### **Michael Reif**

Volksbank Raiffeisenbank  
Rhön Grabfeld eG  
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

### **Peter Scherf**

Volksbank Herford-Mindener Land eG  
Mitglied des Vorstands

### **Carsten Schmitt**

Bank 1 Saar eG  
Mitglied des Vorstands

### **Mag. Thomas Wass**

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG  
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

### **Michael Weidmann**

Sparda-Bank Hessen eG  
Stellv. Vorsitzender des Vorstands

### **Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst**

WB Consult GmbH  
Geschäftsführer

## TeamBank Österreich – Mitglieder des Raiffeisenbeirats im Jahr 2021

### **Mag. Thomas Wass**

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG  
Stellv. Vorsitzender des Vorstands  
Beiratsvorsitzender

### **Dir. Mag. Josef Buchleitner**

Raiffeisen-Regionalbank Gänserndorf  
Mitglied des Vorstands

### **Dir. Thomas Elzenbaumer**

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG  
Leiter Privat- und Geschäftskunden

### **Mag. Bernd Färber**

Raiffeisenlandesbank Vorarlberg  
Geschäftsbereichsleiter

### **Dir. Manfred Quehenberger**

Raiffeisenverband Salzburg eGen  
Mitglied des Vorstands

### **Dir. Michael Rieser**

Raiffeisen Bezirksbank Kufstein eGen  
Mitglied des Vorstands

### **Dir. Mag. Karl Schnögl**

Raiffeisenbank Eberndorf  
Mitglied des Vorstands

# Impressum

## Herausgeber

TeamBank AG Nürnberg  
Kommunikation  
Beuthener Straße 25  
90471 Nürnberg

[www.teambank.de](http://www.teambank.de)  
[www.easycredit.de](http://www.easycredit.de)

[www.teambank.at](http://www.teambank.at)  
[www.derfairecredit.at](http://www.derfairecredit.at)

Telefon 09 11 53 90-0  
Telefax 09 11 53 90-22 22

[kommunikation@teambank.de](mailto:kommunikation@teambank.de)

## Layout / Satz

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz  
[www.mpm.de](http://www.mpm.de)

## Fotografie

Thomas Beyerlein  
[www.tomundsoehne.de](http://www.tomundsoehne.de)

TeamBank AG Nürnberg

[www.teambank.de](http://www.teambank.de)  
[www.easycredit.de](http://www.easycredit.de)

[www.teambank.at](http://www.teambank.at)  
[www.derfairecredit.at](http://www.derfairecredit.at)